

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnungszeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 49.

Sonntag den 27. Februar

1887.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Die Thätigkeit der Turn-Gesellschaft findet von jetzt ab in nachstehender Weise statt:

Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr: Riegenturnen.

Mittwoch Abends von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Donnerstag Abends von 8 bis 10 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen und Riegenfechten.

Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr: Riegenturnen und Turnen der Männer-Riege.

Samstag Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und gefellige Zusammenkunft.

Das Turnen und Fechten findet in der Turnhalle Bleichstraße 28, die Gesangsproben, Bücher-Ausgabe und die gefelligen Zusammenkünfte im Vereinslocale „Zum Mohren“, Neugasse 15, statt.

Anmeldungen zur Gesellschaft sind an unseren Vorsitzenden, Herrn Fritz Heidecker, Schützenhofstraße 3, zu richten.
147 **Der Vorstand.**

Grosser Gemälde-Ausverkauf.

Wegzugs halber werden im Atelier

1 Delaspéestrasse 1

ca. 150 Stück Original-Oelgemälde hervorragender moderner Meister zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Im Auftrag F. Küpper, Maler, aus Düsseldorf.

NB. Der Verkauf findet nur bis zum 29. März statt. 5482

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten Damen-Toiletten u. zu männigen Breifen. 23448

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-ucker. Fabrication der steten Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Schwächerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in Flaschen à 65 Kfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und W. Vieter, gr. Burgstraße 7. — Analyse des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder Flasche bei. 23494

Glacé-, dänische, sowie waschleberne und Militär-Handschuhe werden billig gewaschen und gut ausgebessert
Nischelsberg 18, 3. Stock. 5728

Von einem Herrn Anonymus 200 Mk. für die Armen-Augenheilanstalt empfangen zu haben, bescheinige mit dem herzlichsten Danke, und werden dieselben für einen beabsichtigten Neuaufbau bestimmt bleiben. Der Vorsitzende: Dr. Schirm. 141

Künstliche Zähne — Plombiren etc.

H. Kimbel's Atelier,
Wiesbaden, Langgasse 19.

21423

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,
Tischdecken,
Luftkissen,
Irrigateure,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen,
Unterlagen

empfehlen

Artikel für Krankenpflege.

Baumcher & Co. Lieferanten.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse. 159

Dresden. Chemnitz. Mainz. Frankfurt a. M.

Concurs-Ausverkauf Begeré betr.

Der

Waarenverkauf

findet in dieser Woche

Montag den 28. Februar,

Mittwoch den 2. und

Freitag den 4. März cr.

von Vormittags 9—12 1/2 Uhr

im Geschäftslocale H. Burgstraße 9 dahier statt.
Wiesbaden, den 27. Februar 1887.

Der Concurs-Verwalter.

Ebel, Justizrath.

204

Maschinenstrickerei. Im An- und Neustricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen u. empfiehlt sich bestens
5637 M. Schüller, Schulstraße 1.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baumcher & Co.

Ein Waaren-Real mit Carton und ein Aquarium billig
zu verkaufen Lannusstraße 13, Bel-Etage. 5625

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. März c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Römer-Saal“,

15 Dotzheimerstrasse, WIESBADEN, Dotzheimerstrasse 15,

die Möbel der Frau **Baronin von Tussa**, sowie sonstige Herrschaftsmöbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Inventar:

- Eine Wohnzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, bestehend aus 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Silberschrank, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Console mit Spiegel, 1 Regulator und 4 Gemälden.
- Eine Schlafzimmer-Einrichtung**, matt und blank, bestehend aus 2 Betten mit hohen Häuftern, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Spiegel, sowie 2 Nachttischen.
- Eine ditto**, polirt, aus denselben Stücken bestehend.
- Eine Kameeltaschen-Garnitur**, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, **eine braune Blüsch-Garnitur**, Pompadour, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, **eine Garnitur in Ia Fantasiestoff**, Sopha, 6 Sessel, **eine ditto**, Sopha, 2 Sessel, **eine Blüsch-Garnitur** (Medaillon), Sopha, 4 Stühle, 2 Secretäre, 4 Schreibtische, 4 Bücherschränke, 6 Verticow's, 30 polirte und lackirte Kleiderschränke, ein- und zweithürig, 6 Console, 12 Kommoden, 2 Ausziehtische, 10 Sophatische, 1 Blumentisch, 40 Stühle, 20 Spiegel aller Art, 6 Sopha's und Chaises-longues, **18 französische Betten** mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrazen, Plumeaux und Kissen, 10 lackirte Betten mit Sprungrahmen oder Strohsäcken, Matrazen, Deckbetten und Kissen, 8 eiserne Betten, 10 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatte, 20 dazu passende Nachttische, 1 Buffet, 2 prachtvolle Mahagoni-Eckschränke mit Aufsatz, Näh-, Ripp- und Spieltische, 2 spanische Wände, 3 Regulateure, Bilder, 2 Nähmaschinen, 2 Kinderwagen, Teppiche, Gardinen, Küchengeräthe, Eßservice, Kaffeeservice, Gläser, Petroleumherd, Lampe u. dergl.

Die Gegenstände sind **Dienstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr** zur gef. Ansicht im „Römer-Saal“ ausgestellt.

Herrschaften, welche der Auction nicht persönlich beiwohnen können, dürfen sich vertrauensvoll mit ihren Anträgen an den Unterzeichneten wenden und wird er dieselben pünktlich und nach bestem Ermessen im Interesse der P. T. Auftraggeber erledigen.

Adolf Berg,

Auctionator & Taxator.

Begründet 1872.

Empfehlung.

Begründet 1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im **Abhalten von Versteigerungen, Taxationen** wie bekannt, unter reellen, coulantem Bedingungen. Auch übernehme ich **einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe** auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein Versteigerungslocal

43 Schwalbacherstrasse 43

hierzu **unentgeltlich** zur Verfügung steht; auch wird weder Stand- noch Lagergeld erhoben und bürgt für **strengste Reellität die Firma.**

Das Bureau ist den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

43 Schwalbacherstrasse 43.

Piano zu vermeiden Louisenstrasse 20, 1. St. 4519

Ein schöner **Secretär**, 1 amerikanische Nähmaschine, 1 thüriger **Kleiderschrank**, 1 **Rüchenschiff**, 1 **Spiegel**, 4 **Fenstergallerien** u. s. w. billig zu verkaufen Schwalbacherstrasse 19, 1. Stiege hoch. 5764

Billig zu verkaufen ein großer **Eisenschrank**, fast neu, ein **Ladenschrank** mit **Glasthüre**, eine **Theke**, ein großer **Schreibpult**, für ein Bureau passend, ein **Salzfaß** und ein **Cigarrenkasten** kleine Schwalbacherstrasse 4. 5769

Zu verkaufen

ein noch wenig gebrauchtes **Dog-care**. Näheres Louisenstrasse 6 im Hinterhaus, Barterre. 5701

Ein **Porzellanofen**, 1 deutsch-amerikanische Waschmaschine mit **Bringe**, 2 **Waschbütten**, 1 **Waschmangel**, 2 **Fenster-Jalousien**, 85 Centimeter breit, und 2 **Gaslüster** zu verkaufen Herrngartenstrasse 10, 1. Stock. 5710

Eiserne Drehbank mit sämmtlichem Werkzeug zu verkaufen Friedrichstrasse 46. 5780

Die Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Anstalt,

Moritzstrasse 15, empfiehlt sich zur Entleerung von **Closetgruben**. Preise niedrigst, Bedienung prompt. 834

Eine junge **Kuh**, die 5-6 **Maas** Milch täglich gibt, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. **Kapellenstrasse 57**. 5729

Verloren, gefunden etc.

100 Mt. Belohnung.

Derjenige, der mir über den am **Mittwoch** den 16. Februar verlorenen

Brillant-Ohring (weißer Stein in Goldfassung)

eine solche Auskunft ertheilt, daß ich denselben wieder erlangen kann, erhält obige Belohnung. Abzugeben **Sonnenbergerstrasse 56**. **Vor Kauf wird gewarnt.** 5084

Aneiser verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe eine Belohnung **Rheinstrasse 37**, Blumenladen. 5805

Ein kleiner, **schwarzer Hund** seit **Dienstag** abhanden gekommen. **Wiederbringer** erhält Belohnung **Reuberg 14**. **Vor Kauf wird gewarnt.** 5329

Brauner, starker Dachshund, weiße Brust und Vorderpfoten, mit **Manuskorb** und **Halsband** versehen, hat sich am **Freitag** **Abend** **verlaufen**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Leberberg 1**, **Gartenhaus**. 5725

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind,

Jula,

heute **Vormittag 11 1/2 Uhr** nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

M. Bentz.

F. Bentz, geb. **Dormann.**

Wiesbaden, den 25. Februar 1887.

5720

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

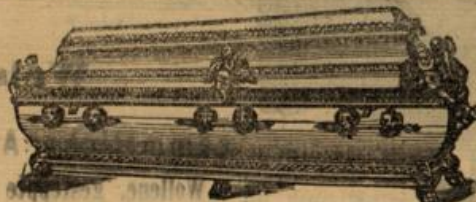
Holz- und Metallsärgen,

auch den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särgen . . . von **Mt. 130** an.
Metall-Särgen " " **180** "

Uebernahme ganzer **Leichen-Conducte** und von **Leichen-Transporten** im In- und Auslande bei **billigster** Spesenberechnung und unter **Garantie.**

Gratis-Aufbahrung der **Leichen** mittelst **Katafalk** und 4 **Leuchtern** mit 16 **Wachskerzen**. — **Unentgeltliches Ankleiden** der **Leichen** bei jeder **Sarglieferung.** 22670



Grosses
LAGER

in
Holz- & Metall-
Särgen

zu billigen
Preisen.

K. Weyershäuser,

38 1 Moritzstrasse 1.

38

Prima Portland-Cement,

hydraulischen, Aischaffenburger und Bahufalk, Zuffsteine etc. bei

5714 **Chr. Hermann, Nerostrasse 13.**

Billig zu verkaufen: 1 4 schubladige **Kommode**, 1 **Rüchenschrank** mit **Gl sauffaß**, 1 2 thüriger **Kleiderschrank**, 1 3 schubladige **Kommode**, 1 1 thüriger **Kleiderschrank** und 2 fast neue **Kanape's**, 1 **ovaler Tisch**, 1 schöner **Tisch**, 1 gutes **Bett** u. s. w. **kleine Schwalbacherstrasse 4, Thor-Eingang.** 5788

Ein guter, **eintüriger Kleiderschrank**, eine **Kommode** mit **schöner Schreibe** **Einrichtung**, passend für einen **Geschäftsmann**, sind sehr **billig** zu verkaufen **Wichelsberg 20**, **Hinterhaus, Barterre.** 5743

Ein leichter **Ziehkarren** mit **Kasten** **billig** zu verkaufen **kleine Schwalbacherstrasse 4.** 5 07

Wir zeigen hiermit den Empfang der **neuen Frühjahrsstoffe** an und machen gleichzeitig auf unsere heutige **Saison-Ausstellung**, um 5 Uhr Abends beginnend, ganz besonders aufmerksam.

Blumenthal & Lilienstein,
Webergasse 23.

5588

Bett-Ausstattungs-Geschäft

6 grosse Burgstrasse 6.

Specialität: Anfertigung von Betten jeder Art.



Complete Betten für Kinder.



Weisswaren

und

sämtliche **Ausstattungs-Artikel.**

Wollene, gesteppte und Bett-Decken jeder Art.

Eiserne Bettstellen zu jedem Preise.



Eiserner

Patent-Sessel,

in

jeder beliebigen Stellung

zu gebrauchen.

Emil Straus, 6 grosse Burgstrasse 6.

Vom 1. April ab: **14 Webergasse 14.**

5319

Hotel Victoria.

5733

Heute Sonntag den 27. Februar Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der

Capelle des 3. Fuß-Artillerie-Regiments G.-F.-R.

unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Schulz.

Entrée 30 Pfg.

Bier, Wein, Restauration à la carte.

Kleider

werden schön und billig in und außer dem Hause angefertigt. Näheres Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Treppen. 3143

Alle in das Tapezierfach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt Hellmündstraße 49. 5599

Empfehle



Bachfisch) 30, Zander und Hechte 80, frischeste Ostender Austern à Duzend 1.70 u. u.

Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergasse 10.

feinste Ostender Seezungen à 1.60, Steinbutten 1.50, la fetten Cablian im Ausschnitt 60, Schollen zum Backen u. Kochen 40, Schellfische 30, Petermännchen (ausgezeichnete) 5744

Spezereitwaaren-Ausverkauf zum billigsten Einkaufspreise **Grabenstraße 3.** Kaffee von 80 Pf. an per Pfd., Zucker, Thee, Chocolate, Bonbons, feinsten Cognac und Rum, süße Zwetschen von 16 bis 34 Pf., feines Kuchenmehl von 16 Pf. an, Kaisermehl 22 Pf., Rosinen 32 Pf., sowie feiten Limburger Rahmkäse per Pfd. 40 Pf. und echten Düsseldorfser Senf bei **A. Paasch, Grabenstraße 3.** 5756

Ganz neue schwarze Wollstoffe!

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass die **neuen ganz eigenartigen** schwarzen Wollstoffe

☛ für Frühjahr, ☛

sämmtlich doppelbreit und reinwollen,

in grosser Auswahl angekommen sind.

M. Wolf, „Zur Krone“.

157

Cäcilien-Verein.

Heute Vormittag 11 Uhr: Gesamtprobe. 303



Tannus-Club Wiesbaden.

Heute Sonntag Nachmittag: Ausflug nach Mendorf-Ranenthal-Eltville. Abfahrt 2 Uhr 36 Min. nach Niederwalluf. (Sonntags-Billet Eltville.) 98

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

5785

An einem demnächst beginnenden Kursus im **Spitzenklöppeln** können noch einige Damen theilnehmen. Honorar Mk. 10. Näheres durch Die Vorsteherin: **Julie Vietor.** Emserstrasse 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

5784

Am 23. März 1887 beginnen die nächsten Quartalkurse in: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Rahmen- und Webe-Arbeit, Bügeln, Blumenmachen, Deutsch, Buchführung, Pädagogik, Kunstnähen, Kunststicken, Spitzenklöppeln, Knüpf-Arbeit, Zeichnen, Malen, Aetzarbeit, Lederschnitt, Holzschnitzerei.**

Seminar für Handarbeits- und Zeichen-Lehrerinnen. **Fachklassen** zur berufsmässigen Ausbildung in Kunst-Handarbeit und Malerei.

Jahresberichte und Prospective, auch über das mit der Anstalt verbundene **Pensionat**, sowie nähere Auskunft durch Die Vorsteherin: **Julie Vietor.** Emserstrasse 34.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 18

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a,
General-Agentur der **Rölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Versteigerungs-Saal

und

Möbel-Halle

43 Schwalbacherstrasse 43.

Morgen Montag und die folgenden Tage sind nachverzeichnete Möbel zum Verkauf ausgestellt, als: Mehrere Garnituren Polster-Möbel in Fantasie und gepreßtem Plüsch, Schlafdivan, einzelne Sopha's, vollständige Betten in Ruzbäumen und Lannen, Waschlommoden, Waschtische, Nachttische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel- und Weisszugschränke, 1 dreith. Spiegelschrank, 4 Verticows, 1 eichenes Schreib-Bureau, Herren- und Damen-Schreibtische, Buffets in Ruzbäumen und Mahagoni, 4 große Spiegel mit Jardinières, Klavierstühle, Kleiderständer, Etageres, Teppiche, Oelgemälde u. c. c. Dasselbst steht eine fast neue **Laden-Einrichtung** in Schwarz, vergoldet, sowie die d. zu passenden Stühle, Ovaleisch, Etageres zum Verkauf.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

NB. Bei gefälligen Versteigerungs-Anträgen werden nöthige Taxationen und Arrangements **gratis** besorgt. Gebrauchte Möbel und Waaren aller Art werden in Tausch oder zur Auction angenommen; auch übernehme ich ganze Einrichtungen, Waarenlager u. c. auf eigene Rechnung. 167

Strohhuete

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei 5708

Bouteiller & Koch,

Marktsiraße 13. Langgasse 13.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9. 159**

Königliche  Schauspiele.

Sonntag, 27. Februar. 45. Vorst. (98. Vorst. im Abonnement.)

Der Verschwender.

Original-Faunermärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Personen im 1. Aufzuge:

Fee Christiane	Frl. v. Kolb.
Azur, ihr dienstbarer Geist	Herr Reuble.
Julius v. Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Köchy.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Grobecker.
Valentin, sein Bedienter	Frl. Lipski.
Rosa, Kammermädchen	Herr Seiffenhofer.
Gründling, Baumeister	Herr Holland.
Sockel,	Herr Bethge.
Chevalier Dumont	Herr Spieg.
Herr v. Pralung,	Herr Börner.
Herr v. Helm,	Herr Strecker.
Herr v. Walther,	Herr Berg.
Fris,	Herr Dornewag.
Johann,	

Freunde Flottwell's. Dienerschaft. Jäger. Genien.

Personen im 2. Aufzuge:

Julius v. Flottwell	Herr Reuble.
Chevalier Dumont	Herr Bethge.
v. Walther	Herr Strecker.
Präsident Klugheim	Herr Rudolph.
Amalie, seine Tochter	Frl. Busz.
Baron Fittlerstein	Herr Neumann.
Wolf, Kammerdiener	Herr Köchy.
Valentin	Herr Grobecker.
Rosa	Frl. Lipski.
Ein Haushofmeister	Herr Schneider.
Ein Juwelier	Herr Bräuning.
Betti, Kammermädchen	Frl. Graichen.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Kellermeister	Herr Roscher.
Ein Bettler	Herr Müller.
Ein altes Weib	Frau Rathmann.
Mar,	Herr Schott.
Thomas,	Herr Winta.

Mehrere Gäste.

(Die Handlung spielt um drei Jahre später.)

Im 2. Aufzuge:

1. Mazurka, getanzt von B. v. Kornagki.
2. Rosenmädchen-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

Personen im 3. Aufzuge:

Fee Christiane	Frl. v. Kolb.
Azur, ihr dienstbarer Geist	Herr Reuble.
Julius v. Flottwell	Herr Köchy.
Herr v. Wolf	Herr Kaufmann.
Ein Gärtner	Herr Langhammer.
Ein Bedienter	

Valentin Holzworm, ein Tischler	Herr Grobecker.
Rosa, sein Weib	Frl. Lipski.
Lise,	Frl. Trabold.
Michel,	G. Mülle.
Ganjel,	G. Reul.
Siesel,	H. Schreiber.
Peppi,	A. Reuter.

Bediente, Bauern und Bäuerinnen.
(Die Handlung spielt 20 Jahre später.)

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Montag den 28. Februar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

V. Symphonie-Concert

unter Leitung des Herrn Prof. Franz Mannstaedt aus Berlin.

Mitwirkende:

Frau **Therese Vogl**, königl. Bayerische Kammerfängerin aus München (Sopran), und Fräulein **Luise Le Beau** aus Wiesbaden (Klavier).

Programm.

Erster Theil.

1. Vorspiel zu „Die Meisterfinger von Nürnberg“ Rich. Wagner.
2. Zum Erstenmale: **Vierte Symphonie**, F.-moll, op. 98. Joh. Brahms.
a) Allegro non troppo; b) Andante moderato; c) Allegro giocoso; d) Allegro energico e passionato.

Zweiter Theil.

3. **Fantasie für Klavier mit Orchesterbegleitung**, A.-moll, op. 25. Luise Le Beau.
Allegro con fuoco — Poco adagio — Tempo di Tarantella.
Vorgetragen von der Componistin.
4. **Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“** Rich. Wagner.
Gesungen von Frau **Therese Vogl**.
5. a) **Fantasie No. 3, C.-moll** (Constanze gewidmet) W. A. Mozart.
b) **Rigandon** aus op. 204. Joachim Raff.
Vorgetragen von Frl. **Luise Le Beau**.
6. **Pieder:**
a) „**Rignon**“ Franz Liszt.
b) „**Es muß ein Wunderbares sein**“
Gesungen von Frau **Therese Vogl**.
7. **Ouverture zur Oper „Oberon“** C. M. v. Weber.

Der Blüthner'sche Concertflügel ist aus der Pianoorte-Niederlage des Herrn Schellenberg dahier.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Dienstag, 1. März (s. E. wiederh.); **Desdemona's Taschentuch-Ballet.**

Tages-Kalender.

Sonntag den 27. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Läcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Gesamtprobe.

Bäcker-Gehülften-Verein. Nachmittags: Zusammenkunft.

Montag den 28. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.

Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Rürtturnen.

Bilder-Club. Abends: Probe.

Bilder-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lokales und Provinziales.

Vortrag im „Gewerbeverein“. „Es geht ein unvernünftiges Geschöpf Geführt von kund'ger Hand auf glatten Flächen Und gepalt'ner Fuß drückt Spuren ein, Vorüber Denker sich den Kopf zu brechen; Und wenn's auf seinem Gange dürstig wird, Tränkt er dazwischen es an trüben Bächen.“ Mit dieser räthselhaften Inleitung leitete Herr Lehrer A. D. Schmidt seinen Vortrag über „Die Feder“, ein, welchen er am Freitag Abend für die Schüler der gewerblichen Bildungsschule hielt. Die Feder, jenes kleine Instrument, das von Groß und Klein, von Arm und Reich so viel gebraucht wird, — begann Redner — hat auch seine Geschichte. Sie fällt so ziemlich mit Beginn der Schreibkunst zusammen. Jedenfalls machte man mit einem zugelegten Hölzchen die ersten Schreibversuche; alsdann wurde das Schilfrohr Feder zugespitzt. Die Rohrfeder mußte dem Gänsekiel weichen. Auch aus Horn, Schildplatt und Glas wurden Federn hergestellt. Gänsekiel, der mehr als sein tausendjähriges Jubiläum feierte, machte Stahlfeder die Herrschaft streitig. Diese dürfte älter sein als man schon bei Ausgrabungen in Rom wurden Federn gefunden, die aus Bronze hergestellt waren. Aus Nürnberg wird uns aus dem Jahre berichtet: „Die Ding aber, daraus man Federn macht und damit

schreibt, sind: Gänsekiel, Pfauenkiel, Schwankenkiel oder Rohr, auch von harten Holzlein und durchsichtigem Horn, eiserne und kupferne Röhre, auch kupferne und messingene Blechlein." Doch die eigentliche Stahlfeder gehört erst unserem Jahrhundert an. Der Schreiblehrer Bürger in Königsberg stellte 1808 Federhämmer aus Metall her. Um dieselbe Zeit war man in England mit Fabrication der Stahlfeder bekannt und das erste englische Patent auf Federn aus Stahl stammt vom 14. März 1808. Eine Feder kostete damals 1 Mt. 50 Pfg. Der Engländer James Berry gründete in den zwanziger Jahren eine große Stahlfeder-Fabrik, die heute noch besteht. Auch die Fabriken von Mitchell und Gillet wurden damals gegründet. Redner verbreitete sich nun ausführlich über die Fabrication der Stahlfeder in den verschiedensten Stadien an der Hand guter Muster, über Färbung der Feder und die Herstellung verfilberter und vergoldeter Federn. Um sich viel Ärger und Unzufriedenheit zu ersparen, möge der Schreiber sehr vorsichtig in der Wahl der Feder sein. Auch sei wohl zu bedenken, daß man mit einer und derselben Feder nicht auf sehr feines altes Postpapier und in demselben Augenblick auf ein holzpapierenes Frachtpapier schreiben kann. Es kommt also sehr darauf an, was und auf welches Material ich schreiben will und ich muß dahin die Feder nach der mehr oder minderen Spitzfindigkeit ihres Schnabels probiren resp. prüfen. Auch auf sorgfältige Reinigung nach dem Schreiben ist wohl zu achten, um die Feder lange brauchbar zu erhalten. Viele reinigen die Feder, indem sie die Spitze derselben in eine rohe Kartoffel stecken. Die Feder muß fest im Wasser liegen. Sie darf die Hand nicht ermüden. Kommt dieses vor, so kann leicht der Schreibkampf entstehen. Auch kaufe man keine schlechte Federn, insbesondere denke man nicht, daß diese für Kinder gut seien, denn mit schlechtem Handwerkszeug läßt sich nichts Gutes leisten. Gebrauchte Federn sammeln! Sie werden wieder eingeschmolzen und von dem Erlös arme Kinder gekleidet. — Es ist sehr anerkennen, daß der „Gewerbeverein“ seinen Schülern solche lehrreichen und interessanten Vorträge und Betrachtungen bietet; es bleibt immer, wenn auch nicht bei Allen, so doch bei Vielen etwas sitzen.

* Der „Evangelische Kirchengesang-Verein“ wird heute Morgen um 10 Uhr in der Hauptkirche singen.

* Der „Laurus-Club Wiesbaden“ wird heute Nachmittag einen kleinen Ausflug nach Neuborf-Naunthal-Etville unternehmen. Die Abfahrt nach Niederwalluf (Sonntagshilf Etville) erfolgt 2 Uhr 36 Min.

* Der Allgemeine Vorwärts- und Sparkassen-Verein tritt künftigen Samstag den 5. März zur alljährlichen General-Versammlung im Saale zur „Stadt Frankfurt“ zusammen. Dem Vernehmen nach ist der Umfang des Geschäfts im Vorjahre fast gleich demjenigen des Jahres 1885 gewesen und auch der Reingewinn hat die Höhe wie im gleichen Zeitraum erreicht. Wenn gleichwohl der Vorstand der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. für 1886 gegen 7 pCt. für 1885 in Vorschlag bringen wird, so hat dies, wie wir erfahren, seinen Grund darin, daß im Vorjahre die Summe der Stamm-Einlagen sich um ca. 20,000 Mt. vermehrt hat.

* Anschluß an das städtische Fernsprechnetz. Die Hotels, Badhäuser, Fabriken, Gewerbetreibenden u. s. w. Wiesbadens werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen auf Anschlüsse an die städtische Fernsprech-Einrichtung hieselbst bis zum 1. März an das kaiserliche Telegraphenamt hieselbst einzuenden sind. Die bis zu diesem Zeitpunkt angemeldeten Anschlüsse werden mit Bestimmtheit im Laufe dieses Sommers hergestellt. Ob die nach dem 1. März eingehenden Anmeldungen auf Anschlüsse im laufenden Sommer noch berücksichtigt werden können, ist ungewiß. Es wird noch erwähnt, daß das hiesige Vermittlungsamt mit den Anstalten in Frankfurt a. M., Gießen und Mainz verbunden ist. Die Jahresrate für den Anschluß an das Fernsprechnetz beträgt 150 Mt., die Gebühr für jedes Einzelgespräch mit den Nachbarorten bis zu einer Zeitdauer von 5 Minuten 1 Mt.

* Bei der freiwilligen Versteigerung der an der Frankfurterstraße hier gelegenen, der Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft in Nassau gehörenden, zu 27,000 Mt. taxirten einstöckigen Fachhalle, in welcher eine Sommerwirtschaft betrieben wird, mit darunter befindlichem Eis- und Bierkeller und 10 Ar 96,50 Quadratmeter Hofraum hiesig Herr Peter Joseph Broich hier mit 10,000 Mt. Einzugsbietender. Die Versteigerung ist nicht genehmigt worden.

Im Musterlager des „Gewerbevereins“ sind aus der Maschinenfabrik von Hirsch & Co. in Berlin folgende drei Maschinen zur Ansicht ausgestellt: 1) Zapfenschneidmaschine für Handbetrieb. Es können mit dieser Maschine Zapfen bis 75 Mm. lang und 225 Mm. breit von Holzern, die bis 50 Mm. stark sind, geschnitten werden. Man kann den Ausschnitt auf beiden Seiten des Zapfens nach Bedarf ungleich lang und ungleich tief herstellen. Mit der einen Hand klemmt man das Holz fest, mit der anderen wird der Antriebshebel hin und her bewegt. Hobelartig wirkende Messer bringen den Schnitt hervor. 2) Velociped-Schneidmaschine. Man benutzt diese Maschine vorwiegend zum Ausfügen von Schweflungen, gleichviel, ob dieselben sich auf der Innen- oder Außenfläche eines Arbeitsstückes befinden. Auch gerade Schnitte können mit dieser Maschine hergestellt werden und das zu verarbeitende Holz kann eine Dicke von 70 Mm. haben. Ein- und Ausfügen des Sägeblattes, sowie das Spannen desselben erfordert nur sehr wenig Zeit. Mit der Maschine eine Bohrvorrichtung verbunden, um die Löcher zur Einföhrung des Sägeblattes zu bohren. Der Velociped-Antrieb gibt dem Sägeblatt eine große Geschwindigkeit und Energie und die Arbeit an der Maschine wird sehr leicht und angenehm. 3) Fraismaschine für Fußbetrieb. Vermittelt sie verschiedene Reibungen bis 22 Mm. Höhe gerade oder geschweift fraisen. Mit dieser Maschine wird ein Fraiser geliefert, außerdem ein Kopf zum Einsetzen desselben, zum Hobeln und Rehlen benutzbarer Messer. Jede der drei

Maschinen wiegt 65 Kilo und kostet 100 Mt. Bei den beiden letzten Maschinen wird die Arbeit sitzend ausgeführt. Kenner geben den drei Maschinen gute Zeugnisse.

* Gartenliebhaber machen wir darauf aufmerksam, daß der in der Königl. Hof-Buchdruckerei in Frankfurt a. d. Oder erscheinende „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ in der soeben ausgegebenen No. 8 folgende interessante Preisaufgabe stellt: „Der Lehrer A. hat 1/2 Morgen mittleren Lehmboden (Gartenland). Er will darauf den Hausbedarf an Gemüsen für sich und seine Familie bauen und wenn möglich noch etwas verkaufen. Der Boden ist von seinem Vorgänger vernachlässigt worden. Was hat er zu thun? Erläutert an einem praktischen Beispiele mit Planzeichnung, Angabe der rationeinsten Fruchtfolge, Kosten- und Einnahme-Berechnung.“ Für die beste Lösung sind von der Redaction 300 Mark baar ausgesetzt. Als Preisrichter fungiren fünf Herren, Autoritäten auf dem Gebiete des Garten- und Obstbaues. Der Termin der Ablieferung ist der 15. Mai. Die preisgekürnte Arbeit wird später im praktischen Rathgeber veröffentlicht. No. 8 des praktischen Rathgebers, welche Näheres über die Preisaufgabe enthält, ist gratis von der Verlagshandlung zu beziehen.

* Aus Frankfurt, 25. Februar, wird berichtet: Der „Democratische Verein“ hat heute Abend in einer äußerst zahlreich besuchten Mitglieder-Versammlung mit allen gegen 1 Stimme beschlossen, die Wähler, welche am 21. Februar den democratischen Candidaten gewählt haben, aufzufordern, bei der am 2. März stattfindenden Stichwahl ihre Stimmen Herrn Adolf Sabor zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

* Wertel'sche Kunst-Ausstellung. Neu ausgestellt: „Schiffbruch in Holland“ von F. Cogen in Brüssel; „Der wilde Kaiser in Drol, von der hohen Salbe aus gesehen,“ und „Bei St. Joseph in der Halle-brunnerallee“ von Professor G. Mayburger in Salzburg; Herrn-Portrait von W. F. R. Travers in Wiesbaden; „Siesta“ von G. Bezzenberger in Heidelberg; Kindergruppe-Portrait von F. Roegels in Bamern; Studentkopf von H. Böcker in München; Damen-Portrait und Herrn-Portrait von H. Schulz in Wiesbaden; „Paravent“ von O. Benning in Wiesbaden.

* Curhaus. — Lucca-Concert. Wie in der Wissenschaft der Specialismus sich nothgedrungen immer mehr herausarbeitet, da der Einzelne fast nicht mehr im Stande ist, den täglich sich erweiternden Innenbau noch ganz zu beherrschen, so fängt die gleiche Erscheinung auch an, in der Kunst sich kundzugeben. Ob hier mit gleicher Motivirung, mag dahingestellt bleiben. Es genügt der kritischen Erörterung das Factum, mit dem sie als gegebener Größe zu rechnen hat. Ein solches liegt bei Pauline Lucca vor, weniger in Anbetracht des Concertsaals als der Bühne. Auf letzterer steht sie ihn ihrem eigenen Elemente. Hier überrascht sie durch ihre profetisch gehaltene Kraft, durch das scharfe Herauskehlen der dramatischen Züge, und zwar um so frappirender, je mehr die zu repräsentirende Bühnenfigur eine typische ist, wie etwa eine „Selica“, eine „Carmen“, eine „Frau Sylth“ und ähnliche, während z. B. Mozart'sche Gestalten, wie eine „Donna Anna“, oder gar eine Beethoven'sche „Leonore“ nicht zu ihren Glanzpartien zählen. Bei ihr stehen Kunst und Stimme fast ausschließlich im Dienste der Dramatik. Es ist gewiß, ihre Stimme ist an und für sich schon in ihrem etwas gesättigten Timbre; deren Ausbildung hat auch eine gewisse Höhe erreicht, aber weder das Eine noch das Andere haben die Sängerin als eine Größe erscheinen lassen; groß ist sie nur geworden durch die ihr ganz eigene Art der Verwendung ihrer Mittel zur realistischen Ausarbeitung ihrer Bühnenfiguren. Und dadurch erklärt sich auch die Dauer ihres Rufes selbst nach Uebersteigerung des Jenithes; die eigentliche Wirksamkeit ist heute beinahe noch dieselbe, als vor etwa 20 Jahren, wo sie neben einer Patti und Kliffon sich ihre Bahn brach und auch behauptete. Die vorausgeschickten Bemerkungen ergeben auch die Grundlage dafür, wie wir Frau Lucca im Concertsaale zu betrachten haben, und die auch für die Wahl ihrer Vorträge entscheidend war, welche sonst schon hätten beanstandet werden dürfen, da Opern-Arien ohne das scenische Beiwerk immer nur ein Gewand ohne Trägerin sind, und namentlich dann, wenn ein fremder Text unterliegt. Man sieht einen glänzenden Stoff, den umgebenden Schmuck, den geschickten Faltenwurf, sucht aber umsonst nach den Zügen einer Psyche. So konnte ihre italienisch gesungene Arie aus „Gioconda“ von Bonicelli auch nur Eindruck machen durch den voluminösen Stimmapparat, die prachtvolle Tonentfaltung, die sich namentlich in der Tiefe mit wunderbarer Weiche ergab, während die Mittellage mit ihrer mitunter nasalten Färbung gegen die überraschend schöne Höhe etwas zurücktrat. Aehnlich verhält es sich mit der französisch gesungenen und mit viel Recitativem ausgestatteten Arie aus „Le Cid“ von Massenet. Das deutsche Lied war vertreten durch den Schubert'schen „Erlkönig“ und die reizenden Zugaben des Mozart'schen „Veilchen“ und „Sonnenlicht“ von Lieke. Den „Erlkönig“ zeichnete sie in ihrer allerdings etwas realistischen Auffassung durch großes Temperament aus. In der Dialogisirung, die manchmal etwas Abgerissenes hatte, hob sich der „Vater“ höchst wirkungsvoll ab. Das „Veilchen“ bezauerte durch Anmuth und Natürlichkeit und die weitere Zugabe eines französischen Liedchens von Bizet durch reizvolle Grazie, eleganten und leichten Vortrag und durch den sehr schönen Triller. — Das Orchester unter Herrn Capellmeister Lästner's vortrefflicher Leitung führte die Pastoral-Symphonie von Beethoven und als Novität die „symphonischen Variationen in C-moll“ von Nicodé mit ihrem etwas dunkel angehauchten, aber hübschen Thema und den mitunter recht graziosen Variationen, und schließlich das Canonetto aus dem Mendelssohn'schen Streich-Quartett in Es-dur auf. Bei der großen Gewissenhaftigkeit der Leitung und der allen Lobes werthen Qualität des Orchesters ist tadellose Ausführung ja längst Regel bei allen Leistungen dieses Körpers. — Der Saal war glänzend besetzt. Der Cur-Direction

kann man bei ihren artistischen Maßnahme nie anders als mit dem Aitribute gedenken, daß sie ihren Posten zur Freude aller Kunstfreunde vollkommen ausfüllt.

Repertoire-Entwurf des Königlichen Theaters. Dienstag den 1. März (zum erstenmale wiederholt): „Desdemona's Tschentuch“; Ballet. Mittwoch den 2.: „Der Trompeter von Säckingen“. Donnerstag den 3.: „Maria und Magdalena“. Freitag den 4. (zum Besten des hiesigen Chor-Personals, bei aufgehobenem Abonnement): „Carmen“ (Carmen: Frau Luger vom Stadttheater in Frankfurt a. M.). Samstag den 5.: „Rech-Schulze“. Sonntag den 6.: Oper.

Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz. Sonntag den 27. Febr. Nachmittags 3 Uhr: „Krieg im Frieden“; Abends 6 1/2 Uhr: „Der Bettelstudent“. Montag den 28.: „Drei Paar Schuhe“. Dienstag den 1. März: „Ein toller Einfall“. Mittwoch den 2.: „Violetta“ (La Traviata). Donnerstag den 3.: „Don Cesar“. Samstag den 5.: „Alfred's Briefe“. Sonntag den 6. Nachmittags 3 Uhr: „Der verwunschene Prinz“, „Der Mord in der Kohlmeßergasse“; Abends 6 1/2 Uhr: „Der Propheet“.

Ein interessanter Theater-Prozess beschäftigt das Landgericht zu Frankfurt a. M. Der Inhaber der dortigen Theater-Agentur Herr Auerbach hat gegen den am Frankfurter Opernhaus mit 16,000 Mk. Gage angestellten ersten Tenoristen Herrn v. Sigelli Klage erhoben. Er behauptet, er habe dem Beklagten diese Stelle vermittelt; dafür fordert er von diesem: von dem Gastspiel, das seinem Engagement vorausging, als Honorar-Anteil 10 pSt., und von der Gage, dem Spiel-Honorar und den Benefizien und zwar so lange das Engagement an der hiesigen Bühne dauert, 5 pSt. Zur Begründung seiner Forderung legte Kläger einen diesen Tatbestand bestätigenden, vom Beklagten unterschriebenen Revers vor. Herr v. Sigelli erklärte, daß die Vermittlung seines Engagements nicht durch Auerbach geschehen sei, sondern nachdem sie von ihm (v. Sigelli) eingeleitet, durch die Agentur Entsch weiter fortgeführt und schließlich persönlich durch ihn bewirkt worden sei. Herr Entsch habe deßhalb auch bereits ein Honorar von 800 Mk. von ihm bezogen. Nachdem zwischen Herrn Intendanten Claar eine längere Correspondenz gepflogen worden, sei plötzlich der Kläger Auerbach dazwischen getreten und hätte dieser statt Claar ihm geantwortet. Wie derselbe hinter die Verhandlungen gekommen, sei zur Stunde noch unauferklärt. v. Sigelli wurde zu einem Gastspiel bezogen, kam, gefiel und wurde engagiert. Als er einen durchschlagenden Erfolg errungen, sei Auerbach an demselben Abende zu ihm in die Restauration H. angeblich im Auftrag des Herrn Intendanten Claar gekommen, um mit ihm über die Gage im Betrage von 16, 17—18,000 Mk. zu verhandeln, sei jedoch zurückgewiesen worden. Der Agent habe ihm (v. Sigelli) bemerkt, er sei hier die maßgebende Persönlichkeit; wenn er nicht wolle oder wenn er dem Intendanten abrathe, so werde v. Sigelli trotz seinem Erfolge nicht engagiert werden. Sie können, habe er weiter bemerkt, hier gar nichts machen. Selbst Herr Claar habe er hergebracht, ebenso alle Primadonnen und erste Künstler. Ueber diese Klänge — damit meinte er sich — müßte Feder springen. Den Beklagten nagelte sein Ehrgeiz; auch wollte er in eine Stadt kommen, die große Schulen besitzt — er hat 7 Kinder — er wollte sich darum mit einem Gehalt von 16,000 Mk. begnügen. Am Tage nach dem glänzenden Gastspiel-Erfolge ließ Kläger den Herrn v. Sigelli zu sich rufen und legte ihm den erwähnten Revers vor, der das Beweisstück für die Forderung bildet, um die Unterschrift zu erhalten. Dabei bemerkte er: Singen Sie heute Abend noch so gut, und wenn Sie wie ein Gott singen, so fallen Sie doch durch, werden ausgepiffen und können morgen abreißen. Der Beklagte erklärte dem Gerichte, durch diese Aeußerung sei er einem unerhörten Zwange unterworfen worden. Ein Durchfallen und Auspfeifen in Frankfurt wäre die Vernichtung seiner Künstlerlaufbahn gewesen. v. Sigelli zögerte noch mit der Unterschrift; aber der Druck, dem er ausgesetzt wurde, preßte ihm endlich die Feder in die Hand. Der für seine Zukunft entscheidende Abend kam und Sigelli erzielte einen durchschlagenden Erfolg, und noch auf der Bühne erklärte ihm Intendant Claar: Sie sind engagiert. — Beklagter weigert sich nun, an Auerbach die beanspruchten Zahlungen zu leisten, erstens, weil Auerbach keinerlei Bemühungen bei dem Zustandekommen des Engagements gehabt, und zweitens, weil er den Schem auf dolose Weise erworben habe. Der Kläger Auerbach stellte sich auf den Schein und verlangte sofortige Abweisung der Widerrede; denn durch die Unterschrift habe er sich verpflichtet. Der Gerichtshof hat diesem Antrag nicht stattgegeben, sondern ein Beweisverfahren über folgende Punkte angeordnet: 1) Ist Kläger bei den Engagements an den hiesigen Theatern maßgebend? Zeuge Intendant Claar. 2) Auf welche Weise sind die Briefe, die Herr v. Sigelli an Herrn Intendanten Claar gerichtet, in die Hände des Klägers gelangt? (eine verlangte Vorlegung der Correspondenz kann nicht stattfinden, da sie nach Angabe des Klägers auf unbegreifliche Weise aus seinem Bureau verschwunden sei) und auf welche Weise erhielt er Kenntnis von den Verhandlungen? 3) Wie sei es gekommen, daß Auerbach Herrn v. Sigelli das Honorar für seine Gastvorstellung eingehändigt und ihm sofort 10 pSt. als seinen Anteil abgezogen habe? (Nach Angabe des Beklagten stand die Drohsache mit den gepackten Kostern vor der Thüre des Hotels, als Auerbach mit dem Theaterdiener B. kam und ihm im letzten Moment das Geld behändigte, wobei v. Sigelli gegen den Abzug der 10 pSt. protestirte.) 4) Ob Kläger Auerbach Chef der positiven und negativen Claque der Frankfurter Theater sei oder diese durch seine eigenen Interessen inscenirt? 5) Ob Künstler und Künstlerinnen ihn bezahlten, damit sie nicht ausgepiffen werden? Neben Herrn Intendant Claar sind zur Führung des Beweises auf den 29. März noch andere Zeugen geladen. — Inzwischen bringen die Frankfurter Blätter folgende Erklärung des Herrn Intendanten Emil Claar: „Ich halte es für richtig, noch ehe ich zu einer Zeugn-

Aussage Gelegenheit habe, Nachfolgendes zu erklären: Herr von Sigelli wurde mir zuerst durch den Theater-Agenten Entsch in Berlin empfohlen. Daraufhin unterhandelte ich selbst mit Herrn v. Sigelli: Herr Auerbach erhielt über diese Unterhandlungen meinerseits auch nicht die geringste Mittheilung oder Andeutung zu irgend welchem Zwecke. Ich war deshalb erstaunt, nach einiger Zeit zu vernehmen, daß Herr Auerbach mit Herrn v. Sigelli wegen eines hiesigen Engagements in Verbindung stehe. Ich veräumte daraufhin nicht, Herrn v. Sigelli ausdrücklich und zwar brieflich dringend darauf aufmerksam zu machen, daß er von Herrn Entsch in Berlin empfohlen sei und daß, wenn er gleichzeitig mit Herrn Auerbach unterhandeln würde, sich womöglich doppelte Verpflichtungen für ihn ergeben könnten. Trotzdem erschien Herr Auerbach, als Herr v. Sigelli zum Gastspiele hier eingetroffen war, in meinem Bureau und unterhandelte, wie er mir erklärte, im Einverständnis und mit dem Wunsche des Herrn v. Sigelli über den abzuschließenden Vertrag. Die Honorar-Auszahlung an Herrn v. Sigelli durch Herrn Auerbach erklärt sich sehr natürlich durch die besonderen Umstände. Nachdem nämlich Herr v. Sigelli sein Gastspiel beendet hatte, mußte derselbe unerwarteter Weise am anderen Morgen um 7 Uhr abreisen, ohne sein Honorar erhoben zu haben. Da um diese Zeit die Theaterkasse natürlich noch geschlossen war, legte Herr Auerbach, als Agent Sigelli's, vorläufig die betreffende Summe aus und ließ es sich im Laufe des Vormittags von der Theaterkasse zurückzahlen. Daß Herr Auerbach bei Abschlüssen von Engagements irgendwelchen Einfluß auf meine Person ausüben oder ausüben könne, oder daß derselbe irgendwie zu Parteilichkeiten oder Claque für diesen oder jenen Gast von mir beauftragt oder aufgemuntert worden sei, alle diese und ähnliche Behauptungen muß ich auf das Nachdrücklichste als unwahr zurückweisen.“

Aus dem Reiche.

*** Der Kaiser** unternahm am Donnerstag Nachmittag nach mehr-tägiger Unterbrechung wieder eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr von derselben conferirte der Monarch mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Am Freitag Vormittag ließ der Kaiser sich im Beisein des Kriegsministers General-Lieutenant's Bronnart v. Schellendorff wieder einige mit dem neuen Infanterie-Marschgepäck ausgerüstete Mannschaften vorstellen, um dasselbe persönlich in Augenschein zu nehmen. Demnächst wurden dem Kaiser und der Kaiserin Mannschaften des Berliner Feuerwehr-Corps vorgestellt, welche während des vergangenen Jahres bei Ausübung des Berufes erhebliche Verletzungen erlitten bezw. durch besondere Leistungen oder durch lange, treue Dienste sich ausgezeichnet. Sämmtliche Vorgestellten erhielten aus der Hand der Kaiserin Brieftaschen oder Portemonnaies mit dem Bildnisse des Kaisers geschmückt und einem klingenden Inhalte, der es ihnen ermöglicht haben dürfte, ihren Ehrentag im Familienkreise freudig zu begehen.

*** Der Reichstag** wird gutem Vernehmen nach im Weißen Saal des königlichen Schlosses durch den Fürsten Bismarck eröffnet werden. Da die Berufung des Reichstags so schnell erfolgt ist, daß manchen Abgeordneten vorher nicht einmal ihre Freiheitskarten hatten zugehen können, so macht der Reichskanzler bekannt, daß solchen Abgeordneten auf ihren Wunsch von den Wahl-Commissarien eine Bescheinigung ausgestellt werden wird, auf Grund deren sie freie Fahrt nach Berlin genießen.

*** Das amtliche Resultat der Reichstagswahlen** ist jetzt bis auf eins — Lippe, wo wahrscheinlich Stichwahl stattfindet — bekannt. Von diesen 396 sind definitiv gewählt: Conservative 75, Reichspartei 34, Nationalliberale 84, Centrum 90, Freisinnige 14, Sozialisten 6, Gläffer 15, Polen 13, Welfen 2, Däne 1, unbestimmt 2. Stichwahlen sind 60 vorzunehmen.

*** Das Wachstum der Socialdemocratie in Berlin** wird durch folgende Stimm-Tabelle veranschaulicht: 1871 2058, 1874 11,279, 1877 31,522, 1878 56,147, 1881 30,178, 1884 63,611, 1887 94,388 Stimmen.

R. E. C. L. A. M. E. N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Nahrung, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loeflund's Rahm-Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Gb. Loeflund in Stuttgart. 383

In meinem Ruh-Cursus, welcher am 10. März beginnt, können noch einige Damen theilnehmen.
5626 A. Rheinländer, Tannusstraße 13, Bel-Étage.

Betheiligung aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R. P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 1888

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Bfg.**, excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wegen bevorstehendem Local-Wechsel

muss mein Waarenlager — um mir den Umzug zu erleichtern, und um mein neues Local mit neuen, der Mode
entsprechenden Waaren ausstatten zu können — möglichst geräumt werden und verkaufe ich

alle Artikel meines Gesamt-Waarenlagers,

wie:

Damen-Kleiderstoffe,
Cachemires und Trauer-Fantasie-
Stoffe,
Lamas, Flanelle
etc. etc.

Herren- und Knaben-Anzug-
Regenmantel- und Paletots-
wollene Schlaf-, Bügel- und Pferde-
Decken
etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

nur gegen **Baarzahlung.**

Speziell empfehle ich mein Lager in:

**Tisch- und Handtuch-Gebilden, Schles., Bielefelder und Hausmacher Hemden- und
Bettuch-Leinen, Elsässer Hemdentuchen, Hemden-Einsätzen, Bettzeugen, Drellen,
Federleinen, Bettbarchenten, Kattunen, Piqué's und Negligé-Stoffen, Waffel- und
Piqué-Decken, Gardinen- und Rouleaux-Stoffen etc.**

Sämmtliche Artikel sind, meinem festen Geschäftsprinzip gemäss, von **reeller** Qualität und bieten besonders
günstige Gelegenheit zu Einkäufen

— für Ausstattungen. —

J. Stamm, grosse Burgstrasse 5.

22783



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen etc. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 8 Nerostraße 6.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

Atelier der Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule,
Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Zeichnungen

aller Art für Stickereien und andere kunstgew. Arbeiten.
Kolorirte Vorlagen für Plattstich und Malerei. Anfängen der
Arbeit incl. Materiallieferung. Billigste Preise.

Die Vorsteherin:
Julie Victor.

4076

Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung 7., 8., 9. März 1887.

3435 Geld-Gewinne im Betrage von 350,000 Mark.

Haupt-Gewinne 75,000, 30,000 Mk.

Die Kölner Dombau-Lotterie hat bei gleicher Loosanzahl nur 1372 Geld-Gewinne, Ulmer aber 3435 Geld-Gewinne ohne Abzug. Ganze Originalloose à 3 Mk., 1/2 Antheilloose à 2 Mk., 1/4 à 1 Mk. empfiehlt de Fallois, Haupt-Debit aller Loose für Wiesbaden, 20 Langgasse 20. 3156

Brenn. Lotterie-Loose 23

1. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 4. u. 5. April 1887) versendet gegen Baar: Originale pro 1. Klasse: 1/1 à 82, 1/2 à 41, 1/4 à 20,50, 1/8 à 10,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 à 208, 1/2 à 104, 1/4 à 52, 1/8 à 26 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/16 à 5,20, 1/32 à 2,60, 1/64 à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 Mark). Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 2 Mark. C. Hahn, Gott.-Gesch. Berl. S. W., Neuenburgerstr. 25 (gegr. 1868). 5286

H. Lissauer,

Berlin. Hofl. Ihrer K. K. Hoh. d. Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison

in Wolle, Seide, Sammet und Plüsch sind eingetroffen. Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35, Parterre.

Das Eintreffen meiner sämtlichen in- und ausländischen Stoffe zeige hiermit ergebnis an mit der Zusicherung, daß nur feine und geschmackvoll angefertigte Kleidungsstücke geliefert werden.

Jean Reuf, Herrenschneider, Goldgasse 10 (neben Herrn Juwelier Rohr), 4433 vom 1. April ab Schwalbacherstraße 12, Part.

Verzinnt

wird jeden Tag bei 4442 Louis Weygandt, 8 Michelsberg 8.

Zu Auktionslocale Mengasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

stehen complete Speisezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten einzelne Möbel, als: Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Garnituren, Sopha's, Betten, Pfeilerspiegel mit Trumeau, ovale und viereckige Spiegel, Tische, Stühle, Silber, Matrasen, Plumeaux, Kissen, Bett- und Tischdecken etc. etc. zum Taxationspreis zum Verkauf.

355 Bender & Co., Auktionatoren.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht! Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Bleichstraße 10, H. Vau, Bleichstraße 10, eine Treppe,

Instrumenten-Handlung,

empfiehlt ihre ausgezeichneten Pianino's aus verschiedenen leistungsfähigen Fabriken zu äußerst annehmbarem Preise unter Zusicherung strengster Reellität.

2638 Fünfjährige Garantie.

Gustav Schulze,

Klavierstimmer,

versehen mit den ehrenlichsten Zeugnissen der hervorragendsten ausübenden Tonkünstler, bittet Aufträge Parkstraße 9, Gartenhaus, abzugeben. 4179

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

4198 Michael Baer, Markt.

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunnen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung. 20061 Löffler & Schmidt, Sebrstraße 2a.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert gereinigt und schnell besorgt. 849

Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen zu strengen Fabrikpreisen.

Weisse Stoffe	in Seide, Cachemire, Grenadine, Fantasiestoffen, Mull, Tulle, Spitzen u. s. w.	2662
Schwarze Stoffe	in Seide unter Garantie, Grenadine, Cachemire, wollene Fantasiestoffe, Spitzen u. s. w.	
Farbige Stoffe	in Seide, glatt und gemustert aller neuen Farbtöne, wollene Fantasiestoffe, Spitzen u. s. w.	
Möbel-Stoffe	in Seide, Wolle aller Arten. Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portièren, Läufer u. s. w.	
Bielefelder Leinen,	Gebilde, Tischzeug. Anfertigung sämtlicher Wäsche! Glatte Leinen, Taschentücher u. s. w.	

Als Vertreter nur **erster Special-Firmen** bin in der Lage, bei aussergewöhnlich grosser Auswahl, ganz **besonders günstige Offerten** machen zu können und bitte, bei eintretendem Bedarf sich **zuvörderst meiner Firma** zu bedienen. **Kostenanschläge sofort, Lieferung verbürgt gewissenhaft.**
Ausstattungs-Geschäft und Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,

die Controle über Verloosungen und den Zucasso verloofter resp. zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Couponbogen oder definitiver Stücke,

die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: **den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.**

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. Frankfurt a. M., im Februar 1887.

42 (F. a. 142/2)

Direction der Frankfurter Bank.

Mein **Atelier für künstliche Zähne** befindet sich nach wie vor **große Burgstraße 3** neben dem Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“, zunächst der Wilhelmstraße, was zu beachten bitte. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai. 3265**

Eine Parthie **silberner Arm-bänder, Broschen, Fleischgabeln, Zuderlöffel, Theesiebe, Tortenmesser, Zuderzangen, Becher, Petschaften, Serviettenringe, Butter- und Käse-Services, Salatbesteck** zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier,
2757 32 Wilhelmstraße 32.

In der Strohhutfabrik von Petitjean freres,

39 Langgasse 39, 5252

werden von jetzt ab Strohhüte zum Waschen, Färben und Façonieren angenommen, billig und prompt geliefert. Die neuesten Modelle sind zur Ansicht.

M. Strohmann, Kleidermacherin,
Luisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße.
Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache, wie hohelegante.
Confirmanten-Costüme von 6 Mark an. 5234



Ein wirklich natürlicher
Veilchenduft
ist: 3765

Extrait Veilchen SAN REMO.

Das feinste Odeur zum Parfümiren
der Kleider, Taschentücher etc.

Aecht zu haben bei

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1,

grösste Parfümerie-, Toilette-, Kamm-
und Bürstenwaaren-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herren-Garderobe**, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung. Muster stehen zur Verfügung. Achtungsvoll

J. Gauert,

Grabenstraße 11, Ecke der Goldgasse.

Wir empfehlen in grösster Auswahl:

Crème, weisse und bunte Gardinen

in nur guten, waschbaren Qualitäten.

Englische Tüll-Gardine,

an drei Seiten gebogen und mit Band eingefasst.

No. 73,511.



Jeder Flügel 3,66 Meter lang, das Fenster Mark 11.—

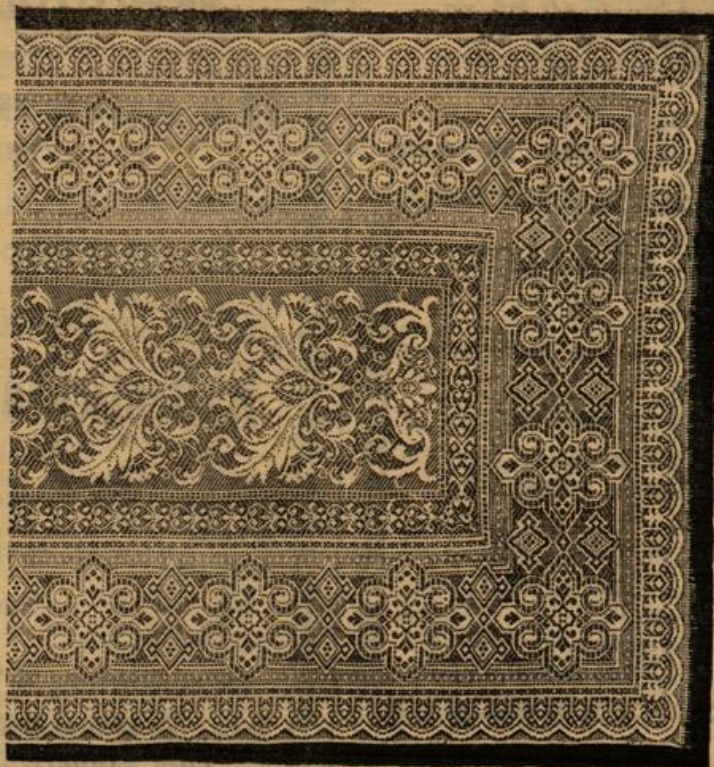
Bei Abnahme von 3 Fenstern Mark 10,75.

**Webergasse
23.**

Englische Tüll-Gardine,

an drei Seiten gebogen und mit Band eingefasst.

No. 72,595.



Jeder Flügel 3,66 Meter lang, das Fenster Mark 6,25.

Bei Abnahme von 3 Fenstern Mark 6.—

**Webergasse
23. Lilienstein,**

(Bei Bestellungen von auswärts genügt Angabe der Nummer.)

Hotel & Restaurant Dasch.

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.
Diner à part von 2 Mark 50 Pf. an.
Soupers von 1 Mark 20 Pf. an.
Culmbacher Exportbier, Reichel's Brauerei.
Mainzer „ Rheinische Brauerei.
= Pension zu billigen Preisen. =

2339

Inhaber: **W. Baum.**

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von**Carl Rizzi in Culmbach**in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden.Den Flaschenbier-Verkauf hat Herr **Fr. Eschbacher**,
Karlstrasse 23, übernommen.

Bestellungen hierauf werden ausserdem angenommen:

- 1) in der „Kaiser-Halle“; 21399
- 2) bei Herrn Kaufm. **J. Schaab**, Kirchgasse 27;
- 3) bei demselben Ecke der Markt- u. Grabenstrasse.

Mainzerstrasse **Biebrich**, Mainzerstrasse
No. 16. No. 16.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum
von Wiesbaden und Umgebung zur Nachricht, daß ich am
obigen Platze eine **Restauration** eröffnet habe. Mit vor-
züglichem Frankfurter Henrich's-Bier und Münchener Löwenbräu,
reinen Weinen, sowie warmen Speisen zu jeder Tageszeit halte
ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Biebrich, den 18. Februar 1887. Hochachtungsvoll
4834 **Aug. Doenicke.**

26 Centralstellen auf dem Continent.



Wien und Hannover.

Spanischer **Vermouth di Torino**, Cognac,
englische **Spirituosen** etc.Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg
Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Original-
preisen**. Preis-Courante gratis und franco. 13749

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt
reinen, direct
importirten Südweine**,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, **Malaga**, roth
und weiss, **Madeira**, **Tar-
ragona** (Landwein), roth
und weiss, **Marsala**.

Kaffee, gebrannt, zu 1 **Mk.**, sowie die Sorten zu
1 **Mk.** 20 **Pfg.** und 1 **Mk.** 40 **Pfg.**
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

19

A. Mummer,
Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Weinhandlung

VON

Hermann Vogt,

Frankfurt a. M.,

empfehlte als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
gewordenen 16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto . . .	per Flasche Mk. 1.—	} ohne Glas.
Brindisi . . .	„ „ „ 1.15	
Barletta . . .	„ „ „ 1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende** und **Reconvalescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per 1/2 Orig.-Flasche **Mk. 2.20**, per 1/2 Flasche **Mk. 1.20**. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich
meinen **1881er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à **60 Pfg.** per Flasche ohne Glas
als vorzügliches Tischwein. Weinen **1883er**, ebenfalls
eigenes Wachstum, gebe ich à **50 Pfg.** per Flasche ab
und empfehle als feinere und feine Weine:

ohne Glas	ohne Glas
Laubenheimer M. —.80	Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer „ —.90	Rüdesheimer „ 1.60
Erbacher „ 1.—	Ranenthaler „ 1.90
Riersteiner „ 1.10	Ranenth. Berg „ 2.40
Hochheimer „ 1.30	u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.
Weine in Gebinden von 25 Liter an, à **50 Pfg.** per
Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.
2122 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Rechte Lofayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangäch
Ruzlay in der Lofay-Heghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard
Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thüringer Cervelatwurst, Ia Qualität,
 an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter
 Garantie für Reinheit **Mt. 1,30 das Pfund** 23802
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Die erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb

von
A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehlte zu billigsten Preisen ganz vorzüglichen
rohen sowie gebrannten Kaffee.

Durch sehr großes Lager, zu früheren noch niederen Preisen
 gemachten Einkäufen bin ich in der angenehmen Lage, meine
 verehrten Abnehmer längere Zeit mit

gleich guten, preiswürdigen

Qualitäts-Kaffee's

aufwarten zu können und empfehle als besonders sehr hochfeinen

gebrannten Kaffee

No. 6	per Pfund Mt.	1.40,
No. 7	" "	1.50,
No. 9	" "	1.60,
No. 12	" "	1.70.

Außer in diesen Preislagen stehen sowohl **billigere** wie
 auch im Preise **höhere Sorten** in Auswahl. 2207

Rath'sche Milch-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel - Unter-
 suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
 Thierarztes **Dr. Cöster.** — **Trockenfütterung** zur Er-
 zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7¹/₂ Uhr und Abends von
 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ¹/₂ Literglas **kuhwarm**
 verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
 Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16



Dieser „Kronenkäse“ ist ein dem feinsten französischen
 Camembert ebenbürtiger deutscher Weichkäse und kann derselbe
 den werthen Consumenten als wirklich vorzüglich auf das
 Angelegentlichste empfohlen werden.

- Eduard Böhm, Adolphstraße.**
- Gg. Bücher, Wilhelmstraße.**
- August Engel, Hoflieferant, Taunusstraße.**
- Gustav von Jan, Michelsberg.**
- F. A. Müller, Adelhaidstraße.**
- J. M. Roth, große Burgstraße.**
- A. Schirg, Hoflieferant, Bahnhofstraße.**
- Carl Weygandt, Rheinstraße.**

1135 **Packkistchen billig z. verkaufen Schulberg 4, II. 115**

Tamarinden-Conserven

Allein Verfert. Apoth. Kanoldt, Gotha.

Garantirt rein pflanzliches

Abführ-Mittel.

Angenehmer Geschmack — Confitürenform

— sicher und risikolos wirkend. Appetit

durchaus nicht störend.

Preis à Schachtel 50 — in d. Apotheken.

Herr Prof. Dr. med. Weber-Liel in

Jena schreibt:

Ich benutze Ihre Conserven in meiner

eigenen Familie und bin an ihre treffliche

Composition so gewöhnt, dass ich ohne

deren Gebrauch kaum auskommen kann,

nachdem alle anderen Mittel bei mir fehler-

geschlagen.

22

(H. 771.)

Flaschen-Bier.

Culmbacher Export-, Mainzer Actien-Bier in
 ganzen und halben Flaschen. Bei jedem Quantum frei in's
 Haus. 3312

C. W. Grünberg (R. Kirschy Nachfolger),
Cigarren- und Tabak-Handlung, 5 Schulgasse 5.

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfehlte **prima Kalbfleisch** von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
prima Kalbs-Fricando 1,20 Mt., **prima Schweine-**
fleisch 60 Pf., **prima Cervelatwurst** 1,20 Mt. 18614

Frische Butter,

Postfischen von circa 5 Kilo zu 8 Mt. 25 Pf. franco
 gegen Nachnahme. 1234

W. Alberts jr. in Attendorf.

Zwetschenfrant

per Pfund 35 Pfg. empfehlte 5356

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Caviar, grobkörnig, sehr mild, Mt. 3 per Pfd., frisch bei
P. Freihen, Rheinstraße 55, 5372
 Ecke der Karlstraße.

Hellmundstraße 35.

Türkische Pflanzen, größte und beste Qualität,
 per Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.,

ditto	"	24	"	5	22
ditto	"	20	"	5	18

empfehlte

J. C. Bürgener. 2943

Kartoffeln, prima blaue und gelbe Pfälzer,
 in kleinen und großen Posten bei
 5360 **Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Hacienda Felicidad.

Von G. Keller-Jordan.

(14. Forts.)

Eine Stunde später trat Ocampo in das Zimmer Felde's.
 Er hatte ihm versprochen, ihn zur Pyramide von Popanitzla zu
 begleiten und wollte ihm jetzt den Vorschlag machen, diesen Plan
 sobald wie möglich zur Ausführung zu bringen.

Felde war an seinem Tische in chemische Versuche vertieft,
 mit denen er sich seit einiger Zeit beschäftigte und ließ sich von
 dem Mexikaner, der sich — für die Sache interessirt — neben
 ihn stellte, nicht stören.

„Nun, ist Ihr Resultat ein günstiges?“ fragte er dann, als
 Gregor die Flamme löschte, den Schmelztigel bei Seite schob und
 vergnügt vor sich hinlächelte.

„Wie man es nehmen will,“ sagte er, indem er erst jetzt

Ocampo die Hand reichte und ihn in den Stuhl nöthigte, der am offenen Balkon stand. „Ich habe nur eine Masse aufgelöst, von welcher es zweifelhaft blieb, welche Arten von Metall sie enthielt — indessen hat sich meine Vermuthung bestätigt, und das hebt immerhin ein wenig mein Selbstvertrauen.“

„Und ich komme, Ihnen den Vorschlag zu machen, unsere projectirte Reise nach Popantla nun doch schon in den nächsten Tagen zur Ausführung zu bringen.“

„Darf ich dieses Opfer von Ihrer Seite auch wirklich so ohne Weiteres annehmen?“ fragte Felden artig.

„Es ist kein Opfer, Sennor. Im Gegentheil, es wird mir einen besondern Genuß bereiten, dieses alte aztekische Kunstwerk einmal mit einem Fachgelehrten in Augenschein zu nehmen, ich habe mich lange darauf gefreut. Außerdem möchte ich es als eine Günst von Ihrer Seite ansehen, die Reise schon jetzt mit mir zu unternehmen.“

Gregor sah fragend in Ocampo's Gesicht.

„Ich habe,“ fuhr dieser fort, während er seinen Stuhl näher zu dem Felden's schob, „wieder eine Stelle im Ministerium angenommen, die ich damals, als Juarez gestorben war, vielleicht auch durch Familien-Kalamitäten beeinflusst, niederlegte.“

„Ah, da darf man gratuliren.“

„In gewissem Sinne, ja, obgleich, ich muß es schon gestehen, der Liebesfrühling meines politischen Berufes vorüber ist; aber dennoch, daß ich den Entschluß fassen konnte — und nun wieder einem thatenreichen Leben entgegengehe, dazu dürfen Sie mir immerhin Glück wünschen. Wir Männer steigen vor uns selbst, wenn wir dem großen Ganzen dienen, dieses Gefühl haben wir Mexikaner sogar, obgleich wir im Entschlusse, wie in der Ausführung Ihrer Nation nachstehen.“

„Das ließe sich auf Vortheile der Ihren und Nachtheile der unsren begründen, wenn ich es zugeben müßte,“ sagte Gregor, „die Völker bilden sich aus ihren Bedürfnissen heraus und diese wieder werden durch Land, Producte und Klima bedingt.“

„Ganz recht, aber was Nachdenken und die Energie der Ausführung angeht, sind uns die Nordländer überlegen.“

„Weil uns die Noth dieselben seit Jahrhunderten abgerungen hat. Der Kampf um's Dasein, der bei uns durch Luxus und Uebersättigung ein so bitterer und sorgenvoller geworden ist, er hat wohl unser Wollen gestählt, aber immerhin,“ fügte er hinzu, „bleiben wir überall größtentheils Producte der Willkür und es bedürfte einer eingehenden Prüfung, um festzustellen, auf welcher Seite der eigentliche Vortheil läge. Das Leben dünkt mich hier unter Ihrem blauen Himmel dennoch ein glückliches und daß man auch energisch handeln kann, Sennor, beweisen Sie selbst. Ich wenigstens denke es mir schwer, dieses sorgenlose Leben hier in den Bergen, im Kreise lieber, gebildeter Menschen aufzugeben, für eine Laufbahn, die besonders in Ihrem Lande so große Kämpfe und Opfer fordert.“

Ueber das Gesicht Ocampo's glitt ein Schatten.

„Ja Kämpfe und Opfer, aber es gibt Lagen des Lebens, Stimmungen, in welchen wir sie bedürfen, Don Gregorio.“

„Wenn ich freilich meiner Neigung folgen wollte,“ fuhr er zögernd fort, während seine Züge einen fast weichen Ausdruck annahmen — „so ginge ich nie mehr in die Welt. Sie glauben nicht, wie man die Natur verstehen lernt, wenn das Leben uns verwundet hat. Ich liebe die Savanna, wenn sie wacht — und noch mehr, wenn sie schlummert — ich liebe den einsamen Schrei des Schakals, der in den Schluchten widerhallt, das Rauschen der wellen Blätter von den Lüften bewegt — alle die geheimnißvollen Laute der Nacht — und die Reize ihres träumerischen Lebens — wie es sich so gespenstisch im Schattenmeere der Ebene regt.“

Gregor sah überrascht in das Gesicht des Mexikaners, der es tief gesenkt hielt. Von dieser Seite hatte er ihn noch nicht gekannt. — Stand dieses tief poetische Empfinden im Einklange mit dem politischen Ehrgeize seiner früheren Jugend? Und als ob Enrique die warmen Blicke Gregor's fühle, die an ihm gebannt blieben, richtete er sich in die Höhe und sagte wehmüthig lächelnd:

„Wir tragen Alle ein Stück Lyrik in uns, Doctor, auch wir Mexikaner. Bei Manchem schlummert sie nur durch ein ganzes harmloses Leben — und er wird sich ihrer kaum bewußt.“

(Fortf. folgt.)

Die Schöpfung des Weibes.*

Ein nordisches Märchen.

Tief oben in den Bergen Süd-Norwegen's weilt ich wieder, dort wo Treu und Glaube, Ehrlichkeit und Wahrheit, Recht und Liebe noch die Herrscher sind; — ich war so müde, so müde von all' dem Kampfe dem Haß, dem Leid und Weid, mit denen arme, elende, böse Menschen einander das Leben verbittern. — Und hier holder, glückseliger Friede! —

Es war Mittsommernacht!

Wohst Du, liebe Leserin, was das heißt, „Mittsommernacht“! Mittsommernacht ist eine Ahnung, eine Offenbarung des seligen Jenseits der Bahalla, wo die Heben mit den Valküren ewig frohe Feste feiern, wo Frithjof und hold Ingeborg dem gütigen Balbur ohne Schuld opfern und danken.

Unter der Thingbuche beim Freibauern saß Alt und Jung, Arm und Reich; — sie hörten der alten Weib's, des Freibauern Urahn, zu, wie sie Märchen erzählte, Märchen von den Hirtelmannchen, den Riesen auf Jötunheim, die auf himmelhohen Bergen wohnen, und von den Zwergen in den Thälern der Flüsse der „Elfen“.

Und als es um Mitternacht gerade war und eine leise, leise Dämmerung über das Thal fiel, als oben im höchsten Norden, jenseits des Polarkreises, die Sonne die Erde küßte, da hörte ich das schönste Märchen von allen, die sie überhaupt uns gesagt, — lautete also:

Als der liebe Gott die Welt geschaffen hatte und Alles, was darinnen war, und zuletzt auch den Menschen, da überkam ihn plötzlich ein Gefühl, das er bis dahin noch nicht gekannt hatte: das war die Liebe zu seinen Geschöpfen. Und da er bis dahin in sich selbst nur die Schaffenskraft gefühlt hatte, so hatte er auch nur diese den Menschen mitgegeben. Aber er sah, daß sie allein im Ringen und Streben im Kampfe um's Dasein wohl unter Umständen eine gefährliche Gefahr sein könne, die männermordenden Zwist herbeiführen möchte. Da schuf er noch ein neues Wesen, dem Manne zwar ähnlich, aber viel, viel schöner.

Und er gab ihm als Farbe das Weiß des nordischen Schnees, das Auge das strahlende Blau des nordischen Himmels und den Glanz der Sterne, das Gold der Mitternachts-Sonne als Locke und auf der Wange das Roth des strahlenden Nordlichts, wie es purpurn flammt am magischen Pol und hell und leise vergeht im fernsten Strahl im westlichen Meer; — das zarteste Hell der erblühenden Jungfrau, das tiefe Herz dem liebenden Weibe. Zu all' diesem Reichthum aber gab er ihm noch das Allerherrlichste, was er selbst eben erst gewonnen: die Liebe. Und dies wunderherrliche Geschöpf nannte er dann „Weib“ und sprach ihm: Gehe hin und herrsche über Alles, was ich geschaffen, denn du bist — meiner Schöpfung Krone.

Und als Urahn geendet, schoß gerade ein Strahl der drohenden Norden neu sich erhebenden Sonne zur Höhe und grüßte das Thal, ein Sinnbild, daß die Liebe nicht aufhört; — ich aber blinzelte stumm ihm nach und sagte im Geiste zum fernsten Lieb' mit leisem Gruß: Du, Schöpfung Krone, sieh' Deiner Untertanen Treuesten; o laß' Dich von ihm treu und wahr bis an das Ende aller Tage!

Sprüche

von Johanna Feilmann.

Die Kleinen können das Große nicht fassen,
Rein Wunder, daß sie es fallen lassen.

Baut starres Dogma auch die enge Schranke,
Schweift schrankenlos doch der Gedanke.
Der Weise sieht der Forschung Grenze im Atome
Und Gottes unbegrenzte Macht am Himmelsdome.

Das Eichhorn will der Eiche schnitzeln
Und spricht mit Entzücken von großen Eichen.
Sei ihnen nur nützlich, dann werden dich preisen
Die Thoren und auch vielleicht die Weisen.

* Nachdruck verboten.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März zum Preise von 65 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

- in **Biebrich-Mosbach** **Theod. Roemer**, Untergasse 7,
- „ **Bierstadt** **Friedr. Bing**,
- „ **Dothheim** **Friedrich Ott**,
- „ **Erbenheim** **Ortsdiener Stahl**,
- „ **Rambach** **Frau Schlink Wwe.**, Haus No. 80,
- „ **Schierstein** **Conrad Speth**,
- „ **Sonnenberg** **Christ. Wiesenborn**.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die fiskalische Wiesenparzelle in der „Kannelbach“, No. 2026 des Lagerbuchs hiesiger Gemarkung, im Flächengehalte von 27 Ar 30,25 Qu.-M., bei unterzeichneter Stelle öffentlich zum Verkaufe ausgedoten werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß nach 4 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 24. Februar 1887.
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Am Montag den 28. Februar 1887 Vormittags 9 Uhr soll in Wiesbaden („Schwalbacher Hof“, Emserstraße) die Grasnutzung in den Chauffeeegräben und auf den Böschungen der

- Frankfurt-Mainzer
- Wiesbaden-Limburger } Bezirksstraße
- Wiesbaden-Diezer
- Wiesbaden-Emser

von Wiesbaden bis Kreisgrenze in einzelnen Parzellen auf drei weitere Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.
Wiesbaden, den 18. Februar 1887.

Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

Bekanntmachung.

Am Montag den 28. Februar 1887 Vormittags 9 Uhr soll zu Wiesbaden („Schwalbacher Hof“, Emserstraße) ein an der Wiesbaden-Mainzer-Straße bei Station 1,1 belegenes, 45 Rth. 34 Sch. großes Grundstück auf die Dauer von sechs Jahren an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Die Bedingungen werden in dem Terrain bekannt gemacht.
Wiesbaden, den 21. Februar 1887.

Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

Staatssteuer.

Die letzte Rate der Staatssteuer für 1886/87 ist bis zum 12. t. Mts. fällig. Um zu starkes Gedränge gegen Ende des Termins zu vermeiden, wird um baldige Einzahlungen ersucht.
Wiesbaden, den 23. Februar 1887.

Königl. Steuerkasse I, Heleneustraße 14.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Ent-

scheidung Königl. Regierung neben dem §. 7 der Polizei-Verordnung vom 7. November 1882 betreffend die Feier der Sonn- und Festtage die Bestimmung der Instruction für die Bürgermeister vom 19. December 1833, wonach die Erlaubniß zu öffentlichen Tanzbelustigungen während der ganzen Fastenzeit zu versagen ist, noch in Kraft besteht.

Ich bemerke hierbei, daß der §. 7 der gedachten Verordnung, welcher lautet: „An dem ersten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttage, an einem Buß- und Bettage und an den dem Andenten der Verstorbenen gewidmeten Jahrestagen, sowie während der ganzen Charwoche dürfen Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht gegeben werden“, speciell auch die Lustbarkeiten geschlossener Gesellschaften verbietet.

Unter öffentlicher Tanzbelustigung wird verstanden jede Tanzlustbarkeit, welche nicht von einer zu anderen Zwecken bestehenden Gesellschaft für die Mitglieder derselben und für speciell eingeladene Gäste veranstaltet wird. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 19. Februar 1887. J. B.: Höhn.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, 24. Februar 1887. Der Oberbürgermeister. v. Stell.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 14. bis incl. 19. Februar unvermuthet vorgekommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Bierbrauer von Bierstadt . . .	32	34,2	7
2) Wilhelm Merten von Erbenheim . . .	32	35	9
3) Johann Effelsberger von Hof Rürnberg	31,6	34	8
4) Victor Henn von Hof Armada . . .	30,4	34,2	10
5) Christian Treisbach von Dellenheim . .	30,2	34	10
6) Franz Fischer von Ballau	32,2	35,2	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird. Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 22. Februar 1887. J. B.: Höhn.

Fichten-(Rothtannen-)Kuhholzversteigerung in der Oberförsterei Chauffeehaus.

Mittwoch den 2. März kommt im Distrikt 39 „Tannenstück“ (an der alten Schwalbacher Straße) folgendes Fichten-Kuhholz zur Versteigerung:
220 Stämme, 7—18 Meter lang, 10—20 Ctm. stark,
410 Stangen I. Classe, 785 Stangen II. Classe und
960 Stangen III. Classe.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Aussichtsturm „Hohewurzel“.
Credit bis 1. September c.
Forsthaus Chauffeehaus, den 19. Februar 1887.
Der Oberförster.
Eulner.

à Flacon 60 **Weltberühmt** und 100 Pf.
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. S. Goldmann & Co., Dresden. — Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Louis Schild, Droguerie, Franz Blank und E. Moebus. 291

Ich bin befreit 36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, H. Burgstraße 8.

Gegen **Sicht** und **Rheumatismus**, zur Einreibung vorzüglich bewährt, empfehlen

Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mt.

allein ächt **C. Brühl**, Coiffeur, **Wilhelmstr. 36.**
L. Schild, **Langgasse 3.** 201

Für Fußböden.

Neue Patent-Oelfarbe, unter Garantie binnen 6 Stunden trocken, per Pfd. 50 Pf. Der Anstrich trocknet sehr rasch fest und ist das Nachleben der Fußböden hierdurch vollständig beseitigt. **Wilh. Heh. Birek**, Ecke der **Abelhaid-** und **Dranienstraße.** 5568

Eine Parthie eichene Felgen,

sowie eine Parthie eichene Diele verschiedener Stärke billig abzugeben bei

Gebr. Vogel,
Ranheim bei **Groß-Geran.** 91 (N. 18259.)

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf die **Holz- und Kohlenhandlung** 10895

von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, **Rerostraße 17.**

Gustav Bickel, **Seleneustraße No. 8,**

empfehlte alle Sorten **Kohlen**, **Briquettes**, **Auzündeholz** und **Lohfuchen** zu den billigsten Tagespreisen. 17055

Coaks

der hiesigen Gasanstalt, **Ruhr-Coaks**, sowie gewaschenen und entschwefelten **Patent-Coaks** in den verschiedenen Größen zu allen Feuerungsanlagen empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung

von **Wilh. Kessler**,
Comptoir: **Schulgasse 2.**

Ruhrkohles ebenfalls billigt zu haben. 3786

I. Qualität Buchen-Holz Kohlen

à Ctr. 3 Mt. an's Haus geliefert. Bei Abnahme von 35 Ctr. Rabatt. Zu haben bei **Joh. Weinbach Wwe.** in **Niederglabbach**, Bad **Schwalbach.** 4714

Wilhelmstraße 36 ein **Porzellanofen** und zwei **Sausthore** billig zu verk. Näh. im **Friseurladen** nebenan. 2428

I. Qual. Mistbeet-Erde wird billigt abgegeben bei **Fr. Rühl**, **Gärtner**, **Dohheimerstraße 60.** 4897

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun**,

Marijstraße 1 (Lager untere **Albrechtstraße**), empfiehlt alle Sorten **Kohlen** aus den besten Bechen, sowie **Braunkohlen**, **Briquettes**, **buchenes** und **Kiefern** **Scheitholz**, **Kiefern** **Auzündeholz**, **Holz Kohlen** und **Lohfuchen** reell und billig. 12



August Koch

Langgasse 43, I. Etage,



empfehlte:

21414

Ia melirte fette und halbfette Kohlen,

Ia Ruß I, fett u. halbfett, gew. mel. **Kohlen**, halb **Stück**, halb **Rüsse III**,

beste Qualitäten zu billigsten Preisen bei prompter Lieferung.

Ia Stückkohlen, **entschw. Patent-Kokes**, **Braunkohlen-Briquettes**, **Auzündeholz**, **fein gesp.**, **Buchenholz** in **Scheitern.**

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von **prima** **stückreichen**, **melirten Kohlen**, **prima Rußkohlen** in verschiedenen **Korngrößen**, **Stückkohlen**, **Anthracit-Rußkohlen** für **amerikanische Kälöfen**, ferner **Kiefern** **Auzündeholz**, sowie **buchenes** und **Kiefern** **Scheitholz** (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, **Marijstraße 7.**

Sämtliche Sorten

Kohlen

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bechen, empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die **Holz- und Kohlenhandlung** von

12511

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
17 Rerostraße 17.

Rußkohlen gries,

billigster Brand für **Säulen**- und dergl. **Defen**, sowie auch für **Rüchenherde** wieder vorrätzig.

23516

Wilh. Linnenkohl, **Kohlen- und Holzhandlung**,
Ellenbogengasse 15.

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direkt aus dem **Waggon** oder aus dem mit **Schienenstrang** verbundenen **Lageplatz** an der **Gasfabrik** zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia stücker. Ofenkohlen 15, mit 50% Stücken 16 Mark,

Ia Stückkohlen 18, gef. gew. **Rußkohlen** 20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen 21 1/2 Mark,

Calon-Coaks 19, **gehacktes Kiefernholz** 26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken) 26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel**, **Langgasse 20**, entgegen.

Biebrich, den 20. Januar 1887.

92

Jos. Clouth.

per Fuhr von 1000 Ko. franco Haus über die Stadtwaage, bei Waare-Bestellung 50 Pf. Rabatt.

Geflügel, 4135

frisch geschlachtet, gepuht, ein 10 Pfd.-Pascocelli junge, fette Poularden, Mühner Mt. 5.60, fette Puter, Puten, Enten Mt. 6.35 franco geg. Nachnahme. Anton Tohr, Wertheb., Ungarn.

Käse:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| Schweizer | Roquefort, |
| Holländer, | Gervais, |
| Edamer, | Camembert, |
| Brie, | Ramadour, |
| Neufchateller, | Limburger, |
| Kräuter, | Parmesan, |

Hechtsheimer Handkäse
Adolf Wirth,

empfehl
5802 Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.
Frische Sendung

Teltower Rübchen.

5263 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Orangen per Duzend	68 Pf.
per 100 Stück	5 Mt. 30 "
Datteln per Pfund	32 "
Feigen per Pfund	32 "
extra, per Pfund	70 "
Citronen, große, per Duzend	80 "

Wilh. Hch. Birek,
Ecke der Adelshaid- und Oranienstraße.

5570

Seifen-Abschlag.

- Ia weiße Kernseife** per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.40.
- Ia hellgelbe Kernseife** per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.30.
- Ia Glycerin-Schmierseife** p. Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. Mt. 1.80.
- Ia weiße Schmierseife** per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.—
- Crystall-Soda** per Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.
- Ia Reisstärke** per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.60.
- Blankgel** per Pfd. 80 Pf.

5258

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

- Ia weiße Kernseife** 10 Pfund 2 Mt. 30 Pf.,
- Ia hellgelbe do.** 10 Pfund 2 Mt. 20 Pf.

Wilh. Hch. Birek,

5571 Ecke der Adelshaid- und Oranienstraße.

Zu kaufen gesucht

ein sehr **wachsamer, großer Hund,** Leonberger oder Neufundländer; würde auch gegen einen sehr schönen, englischen Setter getauscht werden. Näh. Exped. 5498

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die **General-Agentur** von **Fr. Mierke,** Häfnergasse 10, 1 St. 4971

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Willen, Wohnungen** u. **Geschäftslokal.** 5644

Au- und Verkauf 282

von **Immobilien** jeder Art, **Vermiethen** von **Willen, Wohnungen, Läden** etc. übernimmt das **Immobilien- und Hypotheken-Bureau** von

O. Engel, Friedrichstraße 26.

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Vermittlung von **Immobilien-Verkäufen** (Grundbesitz aller Art) und **Hypotheken-Agentur.** 1372

Schöne Willen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falcker,** Kleine Burgstraße 7. 87

Ein Haus mit Thorfahrt, großem Hofraum oder Garten, eventuell ein entsprechender Bauplatz, zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. E. 77** an die Exped. 5344

Ein Haus in der Rheinstraße ist zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 2912

Die **Besitzung** Walkmühlstrasse 43, grosse Villa mit 20 **hocheleganten** Zimmern nebst Zubehör, Schweizerhaus mit 8 Zimmern, Stallungen, schön angelegter Park von ca. 2 Morgen, schöne Lage nahe am Walde, ist **unter** dem Baukosten-Preise zu verkaufen, ev. ganz oder getheilt zu vermieten. 20194

Barckstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 78

Ein neugebautes **Haus** mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Lutscher, mit 5-8000 Mt. Anzahlung zu verkaufen d. **M. Linz.** 4540

In **Limburg** ist ein in best. Stande befindl. **Haus,** worin schon lange Jahre ein **Colonialwaaren-Geschäft** mit **bestem Erfolg** betrieben wird, für 18,000 Mt. m. ungef. 5000 Mt. Anzahl. zu verk. **J. Jmand,** Weilstr. 2. 65

Günstige Gelegenheit!

Mit 12-15,000 Mt. kann von einem tüchtigen Mann ein **Haus** in einem Landstädtchen bei Frankfurt a. M. mit Wirtschaft, Spezereiladen, Tanzsaal und Regelsbahn käuflich erworben werden. Vermittler verboten. Gef. Offerten unter **P. X. 373** an **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M. (Man.-No. 5783) 2

Villa in Auerbach an der Bergstraße

zum Alleinbewohnen, enthaltend 6 Zimmer, 1 Balkonzimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrain, Wasserleitung im Haus und Garten, Waschküche nebst 1/2 Morgen Garten und Anlagen veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei **H. Kaysser, Bensheim a. d. Bergstraße.** 17982

Bauplätze in der Adlerstraße, Kellerstraße und Feldstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Strasse an die Stadt abgetreten. **Basstene** auf der Baustelle sitzend. Näh. bei **Jacob Rückert,** Feldstraße 10. 1445

Garten zu pachten gesucht. Näh. Röderstraße 25. 5523

Ein **Garten,** im südwestlichen Theile der Stadt belegen, 2 Morgen enthaltend, mit den **feinsten Obstsorten** bepflanzt, ist nebst Wohnung zu verpachten. Näh. Exp. 4500

Russische Staatspapiere werden angenommen gegen eine **Villa** an der Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 3244

4-500 Mt. Nachhypothek auf ein Grundstück bester Lage mit rentablem Geschäft zu 5 1/2 % gesucht. Offerten unter **A. B. 700** befördert die Exped. d. Bl. 5185

26,000 Mt. auf 1. Hypothek (Tage 76,000 Mt.) von Selbst-Darleihen zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5194

50-60,000 Mt. auf 1. Hyp. auszuleihen d. **M. Linz.** 4539

10-15,000 Mt. und **20-25,000 Mt.** auf Nachhypothek auszuleihen d. **M. Linz,** Mauergasse 12. 4538

20,000 Mt. auf 1. Hyp. à 4% auszul. d. **M. Linz.** 5517

Weiss-Stickereien

aller Art übernimmt zu billigsten Preisen bei tadelloser Ausführung das **Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34.** Die Vorsteherin:

23829

Julie Vietor.

Ausverkauf

nur noch bis 15. März von **Corsetten, Strumpf- und Wollwaaren** sowie **Wollgarnen** zu jedem annehmbaren Preise.

Auch ist daselbst eine gute **Laden-Einrichtung**, 2 Glasschränke, 2 Reale mit grünen Cartons und 2 Theken, billig abzugeben. **Geschw. Nehren, Goldgasse 12. 5364**

Gelegenheitskauf!

Bedeutend unter Preis:

Eine Parthie

Handtücher, Gläsertücher, Servietten und Tischtücher,

sowie Reste von **Madapolam, Piqué und Leinen** bei

Friedrich Bickel,

5243

Wilhelmstraße 34.

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.

Heute und jeden Sonntag: **Frei-Concert. 13994**

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26. 16807

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an: **Concert.**



Restauration Schmidt

18 Schachtstraße 18.

Neues Orchesterion.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, erste Qualität Bier, reine Weine, sowie gutes und billiges Logiren. 21028

Restauration Brühl, Schwalbacherstraße 5,

empfehlen einen guten Mittagstisch von 45 Pfg. an und höher, erste Qualität Bier aus der Grauweil'schen Brauerei, reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 3502

Liebig's Fleisch-Extract,

Dr. Kemmerich's

Bouillon,

Cibi's

Dr. Kochs'

Pepton,

Dr. Kemmerich's

Pepton-Bouillon

Dr. Kochs'

empfehlen in frischer Waare

Adolf Wirth,

5301 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Geschäftsaufgabe

56 Webergasse 56

Kaffee, Reis, Gerste, Nudeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Tafelsalz, Cichorien, Weiß- und Rothwein, Cognac, Rum, Kümmel, Tabak, Cigarren, 300 Pfund Limburger Käse u. dergl.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Um 11 Uhr kommt die gut erhaltene **Laden-Einrichtung**, bestehend in Theke, verschiedenen Realen mit Schubladen und Gefachen, Glaskästen, 4 Delbehältern, 1 Decimal- und 1 Tafelwaage, versch. Gläsern, Glocken, Schaufeln, 1 Regulator u. dergl., zum Ausgebot.

Die Waaren sind bester Qualität.

301

Adolf Berg, Auctionator.

Nachlass-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 1. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die aus der

„Villa Felseck“,

Kapellenstraße,

herrührenden **Mobilien** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Cylinder-Bureau, Spieltisch, Secretär, Consolen, Bilder, Lampen, worunter eine große Salon-Lampe, Lüster, Regulator, Revolver, 2 sehr gute, zum Unterbringen der größten Geschäftsbücher sich eignende **feuerfeste Kassettschränke**, 1 vergold. Ofenschirm, Betten, Tische, Stühle, Kanape's, Sessel, Kleiderschrank, Marquisen, Gallerien mit Stangen, Vorhänge, Decimalwaage, Gartenschlauch, Gartenbänke und Tische, div. Bettzeug, Kleider, Schuhe und Stiefel, Glas, Porzellan und sonstige verschiedene Hausgeräte.

Ich bemerke, daß der größte Theil der Mobilien aus Mahagoni ist.

370

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit Ia Leinen-Einsätzen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten, Cravatten

empfehlen

Simon Meyer,

252 17 Lauggasse 17.

In dem **Zuschneide-Cursus** nach

Grandé'schem System

incl. Anfertigungs-Unterricht, symmetrischer Berechnung und Erklärung der Journale können am 1. und 15. jeden Monats neue Aufnahmen gemacht werden.

9368

Frau **Aug. Roth, Firschgraben 5,**
früher Wellrißstraße 6.

Frauen = Sterbefasse.

Aufnahme von Mitgliedern ohne Unterschied des Geschlechts. Rente bis zu 500 Mk. bei eintretendem Todesfall. Sehr mäßiges Eintrittsgeld. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldungen nimmt Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, entgegen. **Der Vorstand.** 198

Wiesbadener Sanitäts = Verein.

Bereinsarzt Herr **Dr. Kranz** wohnt **Tannusstraße 1** („Berliner Hof“).
Zweck des Ver. ins ist, den Mitgliedern, sowie deren Familien-Angehörigen in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung durch den Vereinsarzt zu gewähren.
Anmeldungen nehmen die Herren Lehrer **Schmidt**, Platterstraße 48, **D. Geis**, Hochstraße 3, und **J. Böppler**, Philippsbergstraße 7, entgegen. **Der Vorstand.** 2991

Lebens-Versicherungsbank „Kosmos“ Zeist und Berlin.

Sub-Direction Wiesbaden:

Georg Leis, Tannusstraße 25, I.

Haupt-Agentur der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phönix“, Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782. 18443

Kreis'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, welche seit 1834 besteht, bietet auch gute Vorbereitung zum Uebertritt in öffentliche Lehr-Anstalten und zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige.
Näheres durch den Vorsteher **H. Kreis.** 4882

Privat-Institut

von **Dr. Künkler** in Biebrich a. Rh.
(früher **Dr. Künkler** und **Dr. Burkart**).

Begründet 1859. Die **Abgangszeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des Sommer-Semesters 25. April. Prospekte und nähere Auskunft durch den Dirigenten **Dr. Künkler**, dessen persönlicher Leitung seit Herbst 1886 auch das Pensionat wieder unterstellt ist.

Atelier für Zahuleidende

von **C. Bischof**, Friedrichstraße 28, I.

Sprechstunden: Vormittags von 9—12 Uhr.
Nachmittags von 2—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

6 Michelsberg 6.

empfehlen sein Lager aller Arten **Taschen- und Wanduhren** zu den billigsten Preisen. Großes Lager aller **Sorten Uhrketten**. Reparaturen werden gut und billig unter **Garantie** ausgeführt. Anlage von **Haustelegraphen** und **Fernsprech-Einrichtungen** unter Garantie.
Unterhaltung von Uhren und electrischen Anlagen in Privat-Häusern und Hotels bei billigster Berechnung.
Streng reelle Bedienung. 1663

Bruchbänder jeder Art, sowie

Leibbinden werden nach Maß und Angabe angefertigt.
Gg. Schmitt, Bandagist,
9 Langgasse 9.

Gelegenheitskauf!

Meyer's populäre Fach-Lexica.

Sämtlich tadellos neu in Original-Leinenband.

	Laben- preis	Jetzt nur
Deutsche Geschichte von Dr. Herm. Brosien	5.—	2.25
Deutsche Literatur von Prof. Dr. Ad. Stern	4.50	2.25
Alte Geschichte von Dr. Heinr. Peter	5.—	2.25
Künstler (Zeitgenossen) von Dr. H. A. Müller	6.—	2.50
Reisen und Entdeckungen von Dr. Fr. Embacher	4.50	2.—
Allgemeine Literatur von Dr. G. Bornhal	5.50	2.25
Astronomie von Dr. H. Bretschel	6.—	2.50
Schriftsteller von Fr. Bornmüller	8.—	3.—
Angewandte Chemie von Dr. D. Dammer	5.50	2.25
Physik und Meteorologie von Dr. E. Lomme	4.50	2.25
Staatskunde von Dr. jur. Paul Baumbach	6.50	2.50
Handels- v. Gewererecht von Dr. jur. A. Löbner	5.50	2.25
Handelsgeographie von Dr. R. E. Jung	5.25	2.25
Militärwesen von F. Castner	4.—	1.90

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,

5461

45 Kirchgasse 45.

Regen- Mäntel,

Tricot-Tailen

nur **Neuheiten** dieser
Saison in ganz enormer
Auswahl u. zu sehr billigen

Fabrikpreisen

empfehlen

A. Maass,

5460

10 Langgasse 10.

Crepe-Trauerhüte

und

Trauerrüschen

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse **D. Stein,** Langgasse

32,

32,

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

2438

Damen, welche in gut situirten Familien verkehren und sich einem äußerst vollen Geschäft mit Aussicht auf entsprechenden Verdienst — ohne Spezen und Auslagen — widmen wollen, erfahren Näheres in der Exped. d. Bl. 5217

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j., stattlicher Mann, Ende der 20er J., ev., J. h. eines rentablen Geschäftes, wünscht sich mit einer Dame, event. auch Wittwe, im Alter von 20—30 Jahren zu verheirathen. Damen mit 15—20,000 M. Vermögen, auch solche vom Lande, wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter **A. R. 500** postlagernd Wiesbaden einfinden. Discretion Ehrensache. 5184

Ein erfahrener Gärtner empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Bier- und Ruggärten**, sowie im **Schneiden von Bäumen und Sträuchern**. 4347
Gärtner **Bender**, Nerostraße 29.

Ein Gärtner empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Gärten**, sowie in **sachgerechter Ausführung des Obstbaum- und Weinstockschnittes**. Näheres Röderstraße 33 im Hinterhaus. 3175

Bei kinderlosen Leuten erhalt ein Kind gute Pflege. Näh. Exped. 5346

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau **Neugebauer**, geb. Bößler, Hochstraße 20, sowie bei Frau **Blümchen**, Hellmündstr. 53. Geschw. **Löffler**, Federreinigungs-Geschäft. 107

Billige, dauerhafte Möbel,

als: Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 Kanape mit 6 Stühlen, 1 ovaler Tisch, 2 complete franz. Betten, 1 Brandkiste, 1 Secretär, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, Spiegel u. dergl. **Marktstraße 13, E. Gladen.** 5556

Eine elegante und solid gearbeitete **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaum ist für 525 M., sowie ein **Ausziehtisch** in Eichen für 105 M. zu verkaufen Röderstraße 16. 5381

Ein **Sopha mit 4 Stühlen** in braunem Plüsch billig zu verkaufen Römerberg 5, eine Stiege hoch. 5410

Wegzugs halber verkaufe einen **Schreibtisch**, einen **Schrank** mit Elfenbein eingelegt und Bronze verziert, nebst anderen **Antiquitäten** preiswerth. 5446
F. Küpper, Delapéestraße 1.

Eine **Kinderbettstelle** und ein **Aepfeigerüst** sind billig zu verkaufen Helenestraße 2, III. 5475

Ein gebrauchter **Kinder-Eiswagen** zu verkaufen Dohheimerstraße 24, Hinterhaus. 5437

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein einfach möbl. Zimmer zu miethen gesucht. R. E. 5526

Angebote:

Adolphsallee 20

wegzugshalber die dritte Etage, 6 Zimmer, Balkon, Badezimmer, Küche nebst Speisekammer und Kohlenaufzug, 2 Keller und 2 Mansarden, sofort oder später unter **sehr günstigen Bedingungen** zu vermieten. Offerten erbeten Adolphsallee 6 im Hinterhaus. 5337

Adolphsallee 32 sind 2 eleg. Wohn. von 7—8 Zimmern zu verm. Näh. Part. daselbst. 22760

Adolphsallee 34 ist eine elegante Wohnung von 7—8 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 1744

Bleichstraße 4 ist die erste und dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 5238

Bleichstraße 8 ist eine möbl. Mansarde mit 2 Betten sofort an 2 Herren zu vermieten. 5122

Bleichstraße 10, 1 Tr., ist ein gutmöblirtes, großes Zimmer an einen oder zwei Herren per 1. März billig zu verm. 5065

Gr. Burgstraße 4, I., gutmöbl. Zimmer zu verm. 5131

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 2412

Frankenstraße 14 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2190

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 7 Zimmer, 2 Küchen mit allem Zubehör ganz oder getheilt per 1. April zu verm. 23254

Helenestraße 2 ist eine freigelegene, schöne Wohnung von 6 Zimmern zum 1. April zu vermieten. Näh. Helenestraße 1, 1 Stiege hoch rechts. 23503

Hellmündstraße 23 2 unmöbl. Mansarden zu verm. 5378

Hermannstraße 4, Parterre, zwei möbl. Zimmer zusammen oder einzeln billig zu vermieten. 4219

Herrngartenstraße 8 freundliche Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Großer Bleichplatz. Näh. Part. 3794

Jahnstraße 1, Parterre (Ecke der Karlstraße), g. möbl. Zimmer zu vermieten. 5193

Jahnstraße 22 sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, Mansarden u. auf 1. April zu verm. **N. Jahnstraße 24, Part.** 4752

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Zubehör sogleich oder auf 1. April zu verm. Näh. **daselbst Part.** 4753

Kapellenstraße 2, 2. Etage,

gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2585

Villa Charlotte, **Kapellenstraße 46**, auf 1. April zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Mansarden, 2 Balkons, großer Garten. Näh. beim Verwalter, **Kapellenstr. 43.** 2152

Kirchgasse 17, 1 Stiege, möblirtes Zimmer zu verm. 1599

Mainzerstraße 3 ist die möblirtes Bel-Etage mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. 9769

Mainzerstraße 15 ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Schüler, an letzteren mit Pension, zu vermieten. 5588

Moritzstraße 1, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. v. 4974

Mühlgasse 2, 1. Stock, zwei schöne, leere Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 3328

Nerostraße 36 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4027

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. v. 21890

Rheinstraße 51, 2 St., ist wegzugs halber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons u. 1800 M., auch getheilt, zu vermieten. 20964

Schillerplatz 3 eine kleine Wohnung zu vermieten durch **A. Schirg**, Schillerplatz 2. 4444

Schwalbacherstraße 53, II, 2 möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. (Schöne, gesunde Lage.) 21362

Stiftstraße 24 (Neubau) sind Wohnungen, 2 Zimmer und Küche (Abschluss) und Frontspitze, 3 Zimmer und Küche mit Abschluss, auf 1. April zu vermieten. 3250

Tannusstraße 16, I., möbl. Zimmer zu vermieten. 3056

Villa „Carola“, **Wilhelmsplatz 4**, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23410

Wilhelmstraße.

Zwei hübsche, geräumige Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz sind an ein Ehepaar ohne Kinder oder eine alleinstehende Wittve sogleich oder später billig zu verm. Nur gutemüthigen Personen wollen ihre Adresse unter **H. 220** i. d. Exp. abgeben.

Parterre-Wohnung **Mainzerstraße 46** (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern u.) ist auf sofort zu vermieten. **Wietzstr. 800 M.** Näh. bei Herrn **Piel** daselbst. 3100

Parterre-Wohnungen mit 3 u. 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 25, B. 1116
 Eine unmöbl. Frontspitze auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten Wilhelmstraße 5. 24199

Elegant möblierte Wohnung in bester Lage zu vermieten. Nähere Auskunft im Baubureau Friedrichstraße 5. 3553

Schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4390

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37
 Eine Wohnstube mit Schlafcabinet (möbliert), in nächster Nähe des Waldes gelegen, zu vermieten. Näh. bei Berges, Platterstraße 21. 4079

Möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. Neugasse 5. 2950

Möbl. Zimmer z. verm. kl. Schwalbacherstraße 1a, I. St. 5402

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 25, Stb. 5327

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 15, I. 5436

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 1, II. 5280

Möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten Hirschgraben 26, I. Etage hoch. 5083

Ein gut möbliertes Zimmer ist mit Kaffee und Bedienung zu vermieten. Preis pro Monat 18 Mk. Näh. Mauer- gasse 8, 3. Stod. 5158

Möbl. Zimmer frei geworden (Doppelfenster, Porzellan- ofen, Südseite, Pension, gute Küche) Friedrichstraße 19, 2. Etage. 23164

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 3773

Ein großes, behaglich möbliertes, heizbares Mansardzimmer ist an einen soliden Herrn, auf Wunsch mit Frühstück, zu vermieten. Näh. Emierstraße 9, I. S. 4906

Möbl. Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2. St. 4729

Eine möbl. Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 5578

Eine möblierte, heizbare Mansarde auf sofort zu vermieten Wellritzstraße 9, Parterre. 5514

Möbl. Frontspizimmer b. z. v. Philippsbergstraße 21. 3669

In dem Eckhause der großen Burg- und Wilhelm- straße ist ein großer, eleganter Laden (neben dem „Kaiserbad“) mit oder ohne Comptoir per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 1883

Hotel Dasch.

Ein Laden mit 2 Zimmern und Keller ist per sofort zu vermieten. 23526

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Taunusstraße 10. 76

Laden mit Wohnung Taunusstraße 23 zu vermieten. 77

Große Parterre-Räume in der Nähe des Marktes und der Gerichte, zu Bureau oder Läden geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, I. St. 747

Ein diebstahlsicherer Lagerplatz mit 2 wasserdichten Remisen auf gleich zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 12, Pt. 5510

Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten per Monat 40 Mark. Näh. Exped. 5388

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, II. 5400

1 auch 2 junge Leute erhalten billig Logis Adlerstr. 17, Part. 2188

Ein Arbeiter erhält Logis Walramstraße 31, 3 Tr. I. 5340

Stville am Rhein.

Bel-Etage von 9 Zimmern, Balkon und Zubehör, auch mö- blierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zu- behör, mit Aussicht auf den Rhein. Näh. Exped. 5508

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar.

Geboren: Am 20. Febr., e. unchel. S. R. Friedrich Carl August. — Am 21. Febr., dem Herrnschneider Wilhelm Bohm e. L., N. Gertrude. Aufgeboten: Der Kaufmann Carl August Friedrich Streb von Freiburg im Breisgau, wohnh. daselbst, und die Wittwe des Kaufmanns Johann Baptist Gartenmann, Marie Margarethe, geb. Erb, von Chicago, wohnh. dahier. Berechtig: Am 24. Febr., der Länderechelle Jacob Georg

Reul von Oberhöchstadt im Oberrheinstreife, wohnh. dahier, und Caroline Stiehl von Niederseelbach im Unterrheinstreife, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Febr., Louis Carl Heinrich, S. des Tagelöhners Carl Mayer, alt 1 J. 3 M. 6 T. — Am 24. Febr., Rosalie Cäcilie Laura, geb. Weiß, Wittve des Steuer-Mentanten Heinrich Leopold Saemann, alt 82 J. 3 M. 11 T. — Am 24. Febr., der verm. Pfriinder des Versorgungshauses für alte Leute Carl Bod, alt 69 J. 1 M. 8 T. — Am 25. Febr., Jacob Ludwig August, S. des Schlossergesellen August Appel, alt 1 J. 8 T. — Am 25. Febr., Anna, T. des Herrschaftsbieners Berner Kalbhenn, alt 4 M. 16 T. **Königliches Standesamt.**

Angewandte Fremde.

(Wierb. Bade-Blatt vom 26 Februar 1887.)

Adress:	Wohnort:
Borchardt, Kfm., Berlin.	Feldhoff, Kfm., Darmstadt.
Samelson, Kfm., Berlin.	Unterberg Kfm., Frankfurt.
Vogelsang, Kfm., Paderborn.	Salinger, Kfm., Berlin.
Boeking, Saarbrücken.	Seiler, Kfm. m. Fr., Deidesheim.
Bären:	Zimmermann, Kfm., Köln.
v. Trenk, Exc., Generallieutenant, Trier.	Schicke, Kfm., Altenburg.
Belle vue:	Dickerhoff, Kfm., Stuttgart.
Reusch, Rent. m. Fam. u. Bed., Gut Rheinfels.	Ammann, Hotelb., Niederlahrstein.
Schwarzer Bock:	Offenstadt, Kfm., Köln.
Weber, Fabrikbes. m. Fr., Halberstadt.	Diedrich, Kfm., Wetzlar.
Häbsch, Major a. D. m. Fr., Karlsruhe.	Bernet, Kfm., Giessen.
Engel, Kfm., Frankfurt.	Herden, Kfm., Münden.
Mitakorn:	Eppelsheimer, Kfm., Selters.
Höhn, Baumstr., Idstein.	Hotel Quellenhof:
Adler, Kfm., München.	Arendt, Berlin.
Echechler, Kfm., Wien.	Schwab, Fr., Frankfurt.
Hallermann, Dr. med., Dortmund.	Blickensdorfer, Pforzheim.
Schlaumann, Kfm., Nürnberg.	Wassan-Water:
Wiese, Rent., Barmen.	Jacobs, Rent. m. Fr., Hannover.
Gessner, Kfm., Frankfurt.	Löwenthal, Kfm., Königsberg.
Richter, Kfm., Breslau.	Herbert, Rent., brüssel.
Europäischer Hof:	Weisser Schwan:
Westermann-Holstyn, Pastor, Holland.	Malm, Fr., Gothenburg.
Hotel „Zum Hahn“:	Möller, Fr., Gothenburg.
Caffiné, Ems.	Taunus-Hotel:
Wassaner Hof:	Hansen, Kfm., Düren.
Andrea, Fr., Köln.	Knoblauch, Kfm., Bordeaux.
Andrea, Fr., Mühlheim.	Wolf Comm.-R. m. Fr., Magdeburg.
Ruzicka, Fr., Frankfurt.	Frölich, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Curanstalt Nerothal:	Hotel Weiss:
Kann, Potsdam.	Buchhalter, Kfm., Limburg.
Hotel am Werd:	Im Privat-Haus:
v. Nyvenheim, Major, Saarbrücken.	Pension Internationale:
	Selous, Fr., England.
	Se.ous, Fr., England.
	Villa Speranza:
	Graf Hohenzollern, Rittmstr. m. Bd., Potsdam.
	Graf Saurma, Lieut., Potsdam.
	Taunusstrasse 32:
	Sieskind, Kfm., Petersburg.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Verschwander“. Morgen Montag: V. Symphonie-Concert
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr
Herkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11-12 und Freitags von 2-4 Uhr geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 25. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	758,6	756,9	753,5	758,0
Thermometer (Celsius) .	-0,5	+9,9	+6,7	+5,7
Dampfspannung (Millimeter) .	4,0	6,2	5,9	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	68	82	80
Windrichtung u. Windstärke	S.O. Stille.	S.W. Schwach.	S.W. Schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	bewölkt.	bedeckt.	
Negenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

Nachts Reif, Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:35 7:21† 9:5† 10:35† 11:40 12:50*	7:31† 9:5† 10:40† 11:31 12:22* 1:11†
2:2† 2:45* 3:50 4:50* 5:40† 6:40† 7:48†	2:31* 2:46† 3:32* 4:11† 5:25 5:57*
9:5 10:10*	7:30† 8:45† 10:6†

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Coblen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:10 10:32 10:56 2:38 3:47* 5:17 7:5	7:33* 9:20 10:55 11:54* 2:35 5:54 7:53
8:35*	9:19

* Nur bis Altheim.

Seffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:45 7:40 11:5 8:40	7:14 9:59 12:39 4:39 8:59

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:29 12:6 3:51 7:39	9:16 11:58 3:47 8:16

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt.):	Ankunft in Höchst:
7:13 10:53 12:15* 2:35 4:45* 6:15 7:50**	7:13** 10:2 12:44 4:33 9:4
10:30* (Sonntags bis Niedernhausen.)	

Abfahrt von Höchst:

7:5 11:13 2:57 6:33 7:59** 10:52†	Ankunft in Frankfurt (Fahrt.):
	6:40* 7:37** 10:24 1:6 2:9* 4:35 6:31*
	9:26

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
8:3 10:45 2:34 7:3	9:33 1:11 4:33 9:30

Silwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Rollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen.
Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Rollhaus und Schwalbach.

Frankfurter Course vom 25. Februar 1887.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.		Amsterdam 168,30—25 Bz.	
Dulaten 9 59		London 20,405 Bz.	
20 Franc.-Stücke 16 15		Paris 80,40 Bz. G.	
Souverains 20 35		Wien 159 Bz.	
Imperialen 16 69		Frankfurter Bank-Disconto 4°	
Dollars in Gold 4 19		Reichsbank-Disconto 4°/2.	

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.*

Von S. Bouffier, Zeichenschüler.

Plastische Landschaften.

Wir haben es uns unter der obigen Rubrik zur Aufgabe gestellt, der sich für Kunsttechnik interessirenden Kreisen Darstellungen zu übermitteln, an deren Hand eine unterhaltende Beschäftigung nach einer oder der anderen Richtung hin nicht allzuschwer fallen dürfte. Wenn einzelne

* Nachdruck verboten.

der Beschreibungen in Bezug auf die darin klargemachte Technik in der Ausführung auch manchmal etwas mehr Mühe und Nachdenken in Anspruch genommen haben dürften, so wollen wir mit der heutigen einmal einer „künstlerischen Spielerei“ Erwähnung thun, die eigentlich zu den Geduldsarbeiten zu zählen ist, bei gelungener Ausführung indes ganz wohl künstlerische Erzeugnisse zu repräsentiren vermag.

Obgleich ähnelnd den aus Korkeisenrinde geschnittenen Landschaften, hat doch unsere heute angebotene Technik Manches vor der ersteren voraus. Das Schneiden des Korkes erfordert viele Übung und Kenntnisse der Materialbehandlung, und meistens tragen derartige Arbeiten auch den Stempel künstlerischer Vollendung, die schon bei dem Gedanken einer etwaigen Nachahmung jener leicht Abschreckung entstehen läßt. Bei unserer Werkweise für „plastische Landschaften“ ist nicht gut ein Entwurf wie „das kann ich nicht“ zu befürchten; denn die Ausführung ist eine sehr einfache und doch um so mehr interessante, als sich in unserer Gegend nicht allzuoft Gelegenheit ergibt, derartige Erzeugnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Zu den Materialien bedarf es lauter solcher Sachen, über welche man im gewöhnlichen Leben ziemlich achtlos wegzusehen pflegt: keine Baumrindenspäckchen (von beinahe jeder Baumart sind solche brauchbar), kleine Blättchen, feine Tannenzäpfchen, kleine Reisigstäbchen, Steinchen und eine besonders reiche Auswahl von verschiedenen Moosen sind diejenigen Vorräthe, die eine Production unserer, wir könnten eigentlich sagen „Moosbilder“ bedingen. Zu diesem Rohmaterial tritt nun noch ferner eine Lösung von Fischleim oder auch arabischem Gummi und einiges Handwerksgeräthe, wie Federmesser und Scheren hinzu. Lassen wir uns mit einer Landschaft beginnen.

Bei einer ersten Arbeit wähle man ja nicht eine solche mit vielen Motiven. Ein einfacher Hintergrund und am Eingange des Bildes (Vordergrund) ein einfacheres Gebäude, ob Haus oder Burgruine, dies ist wohl ziemlich gleichgültig. An Phantasie-Landschaften, d. h. solche, wie sie gerade dem Arbeitenden vorschweben, sollte man sich zuerst nicht wagen. Zu leicht eilt eine rege Einbildung voraus, und die erst zu erlernende Technik ist nicht im Stande, dem Fluge des Geistes folgen zu können. Also erst stehen, dann gehen! —

Ist ein Motiv gewählt und dasselbe liegt in Zeichnung, Holzschnitt oder dergleichen vor uns, so haben wir vor allen Dingen mit dem Hintergrund zu beginnen. Den Himmel und ferne Gebirgskette anlangend, so müssen dieselben mit Farben ausgeführt sein. Ob dieselben in Aquarell oder Del ihre Entstehung finden, ist ganz der Liebhaberei eines Jeden anheimgegeben, und ein Dafür oder Dagegen der beiden Malereien gibt es nicht. Die Gebäude und Mauerwerke sind nun herzustellen. Zu denselben bedürfen wir der Linde. Das Auge muß sich daran gewöhnen, Licht und Schatten auf den Zeichnungen zu sehen, da analog denselben auch die herzustellen Landschaften behandelt werden müssen. Die sich der Sonne zuwendenden Seiten der Gebäude müssen aus einer hellergefärbten Linde bestehen, als die Schattenseite, und ferner ist bei dem Ausschneiden der Rindenspäckchen zu beachten, daß näher liegende Theile der Gebäulichkeiten tiefer zu wählen sind, als ferner liegende. Mit dem Messer schneidet man die Wände, Dächer u. s. w., wie die Zeichnung angibt, aus. Es empfiehlt sich nicht, viele Fenster und dergl. Oeffnungen anzubringen, da solche entstehen zu lassen immer sehr zeitraubend werden müßte; wo indes unumgänglich nöthig, kann die Arbeit für solche nicht umgangen werden. So präparirt werden die einzelnen Stücke auf die schon erwähnte Lebermalung (am zweckdienlichsten ist dieselbe auf Pappe oder Holz) aufgelegt. Sind die hauptsächlichsten Theile einer Landschaft, also die Gebäude und größeren Steine, angebracht, so sind die Wege und freien, nicht von Gras u. bestandenen Plätze anzulegen. Dieses geschieht mit verschiedenartig gefärbtem Sande, den man auf die mit Leim bedruckenen Stellen aufstößt. Die vollständige Abrundung eines Bildes geschieht erst durch die anzubringenden Moosarten. Sind dieselben nach der Farbe abgestimmt und je wie es die Perspective verlangt, angebracht, so treten ganz reizende Wirkungen zu Tage. Größere Bäume erfordern Geduld, da die einzelnen Laubparthien apart angelegt und aufgelebt werden müssen. Wasserparthien werden durch Unterlagen von Staniol hergestellt und erst dann deren Ufer durch Aufkleben von Sand, Moos und dergl. hergerichtet.

Nur eins wollen wir nicht versäumen, den Anfängern bei den Versuchen anzurathen: Man suche ja nicht durch ein Aufhäufen der einzelnen Materialien Effecte zu erzielen, das heißt, die am Meisten vorstpringenden Punkte einer Landschaft sollten eine Dicke von 3 Centimeter nicht übersteigen. Achtet man in der Ausführung etwas auf die Perspective, indem weiter gelegene Punkte und Parthien flacher gehalten werden, so hat man ferner auch nicht nöthig, durch gewagte Auftragungen von Stoff Fehlert begehen zu müssen, die eine etwaige Schönheit in Frage stellen müßten.

Bekanntmachung.

Nach §. 3 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 5. Juni 1874 sind die Abgeordneten zur Vertheilung der Gewerbesteuer in der Gewerbeclasse A II. (Kaufleute und Metzger, Bäcker und Brauer) und in der Gewerbeclasse C (Gast-, Schank- und Badewirthe und Zimmervermiether) alle 3 Jahre neu zu wählen. Da die Wahlperiode für die im Jahre 1883 gewählten Abgeordneten abgelaufen ist, so ist Termin zur Neuwahl auf Montag den 28. I. Mts. in den Rathhauseaal Marktstraße 16 anberaumt worden, und zwar für die in der Handelsclasse A II. steuerpflichtigen Gewerbetreibenden auf Nachmittags 3 Uhr und für die in der Classe C steuerpflichtigen Gewerbetreibenden auf Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Die Mitglieder der genannten Steuer-Gesellschaften werden zu diesem Wahltermine unter der Verwarnung geladen, daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, beziehungsweise auf die Zahl der Abstimmen gültig vorgenommen werden kann und daß, falls die Wahl überhaupt nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise zu Stande kommt, die Steuerveranlagung durch die Veranlagungs-Behörde selbst vorgenommen werden wird.

Für jede der genannten Gewerbeclassen sind 7 Abgeordnete und für jeden Abgeordneten ist ein Stellvertreter zu wählen. Wiesbaden, 24. Februar 1887. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Liter schwarzer Tinte, 180 Fläschchen rother resp. blauer Tinte, 120 Kilo Kreide und 200 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1887/88 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum 7. F. Mts. Mittags 12 Uhr in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21 einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Wiesbaden, 21. Februar 1887. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1887/88 und zwar von ca. 45 Ries Conceptpapier, ca. 25 Ries Canzleipapier, ca. 8 Ries Briefpapier, ca. 3 Ries Packpapier, ca. 3 Ries Actendeckeln, ca. 3000 Stück Actensäckle, ca. 20,000 Stück Brief-Couvert, ca. 20 Flacons farbiger Tinte und ca. 6 Flacons Stempelfarbe soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen liegen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum 14. März c. Mittags 12 Uhr daselbst einzureichen. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, 21. Februar 1887. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Eine Schulpedellenstelle, Gehalt 900 Mk. neben freier Wohnung und Heizung, ist am 1. April cr. zu besetzen. Bewerber wollen sich alsbald unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes dahier melden. Civilversorgungsberechtigte Bewerber erhalten bei gleicher Qualifikation den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend den Vorzug. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, 23. Februar 1887. v. Jbell.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr ab, wird in dem städtischen Walddistrikt „Untere Sebrun“ nachbezeichnetes Geholz öffentlich meistbietend versteigert: 137 Raummeter buchenes Prügelholz, 9140 Stück buchenes Plänterwellen, 3 Raummeter eichenes Scheitholz, 3 Raummeter eichenes Prügelholz und 75 Stück eichene Wellen. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen

wird den Steigerern Credit bis zum 1. September a. c. bewilligt. Sammelpunkt um 9 1/2 Uhr Vormittags auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, den 22. Februar 1887.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Saale des „Karlsruher Hofes“, Kirchgasse 30 dahier, die zu dem Nachlasse der Frau Thomas Browning gehörigen Gegenstände, als: 1 Parthie guterhaltene Damenkleider, 1 goldene Uhr mit Kette, 1 goldene Lorgnette, mehrere goldene Broschen, 1 goldene Damenuhrkette, 1 Parthie silberne Löffel und Gabeln etc., gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Februar 1887.

J. A.: Brandau,

5561

Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 50 gußeisernen Rahmen mit Deckeln und Abdeckplatten (ca. 10 Tonnen Gesamtgewicht) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau Marktplatz 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 1. März cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1887.

Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Februar c. Vormittags 10 Uhr sollen im früher Klett'schen Hause, Mainzerstraße 6a, 5 Porzellan-Ofen öffentlich versteigert werden. Die bezüglichen Bedingungen werden vor Eröffnung der Versteigerung bekannt gemacht, doch wird im Voraus bemerkt, daß die Abholung des Gesteigerten binnen 24 Stunden nach Ertheilung des Zuschlags zu geschehen hat und daß ein Bietel des Steigpreises sofort nach Einlegung des Letztgebotes erfolgen muß. Die Besichtigung der der Versteigerung ausgesetzten Ofen kann am Terminstage von 9 Uhr Vormittags ab stattfinden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1887.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

Holzversteigerung.

Dienstag den 1. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindeforst Distrikt „Döfenhaag“:

9 eichene und 2 birkenne Werthholzstämme,

11 Amtr. gemischtes Holz,

2325 Stück buchenen Wellen und

1000 Stück gemischte Wellen,

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. J., zur Versteigerung. Georgenborn, den 20. Februar 1887. Der Bürgermeister.

383

Rosfel.

Specialistin

für

Massage und Heilgymnastik

Frau Elise Röntz, Nicolasstrasse 20.

5732

Sprechstunde von 3—4 Uhr.

Costüme

von 6 Mk. an, Hauskleider v. 4 Mk. a. w. schön u. sauber angef. Näh. Langgasse 48, Stb., I. 5740

Nur 10 Pf. Neue Flicklappen in allen nur denkbaren Stoffen zu verkaufen Webergasse 46. 3255

Termin-Kalender.

Montag den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr:
 Versteigerung von Spezereiwaren und einer Laden-Einrichtung zc., in dem Laden Webergasse 56. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Rathaus-Neubau vorkommenden Glaser-, Schlosser- und Schreinerarbeiten, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 10. (S. Tgbl. 39.)
 Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt „Unterer Gehren“. Sammelplatz um 9¹/₄ Uhr vor Kloster Clarenthal auf der Schwalbacher Chaussee. (S. heut. Bl.)
 Holzversteigerung in dem Seitenhainer Gemeinwald Distrikt „Jungholz“, nahe der Schanze. (S. Tgbl. 48.)
 Vergebung der bei Erbauung eines Arrestlokales zu Dossheim vorkommenden Arbeiten, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgbl. 47.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Versteigerung einer fiskalischen Wiesenparzelle in der „Tennelbach“, bei Königl. Domänen-Rentamt dahier. (S. heut. Bl.)
 Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Thomas Browning gehörigen Gegenstände zc., im Saale des „Karlsruher Hofes“, Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 94

Zwei Kinderwagen (ein einsitziger und ein zweisitziger) billigst abgegeben Nicolassstraße 23, Parterre. 5595

34 Mistbeefenster,

noch neu und fertig verglast, zu verkaufen. Näheres Selenenstraße 12. 3829

Dachziegel, 4000 Stück, zu verkaufen. Näh. Selenenstraße 24. 5522

Ein Paar 6jährige ung. Vollblutpferde, ein elegantes Halbverdeck und ein einsp. silberpl. Geschirr preiswürdig zu verkaufen bei Gastwirth **Holstein**, Kirchgasse 30. 5090

Dickwurz zu haben in Bierstadt No. 102. 5562

Eine Frau sucht Beschäftigung in Waschen und Putzen. Näh. Moritzstraße 20, Hth., 3. Sta. 5717

Eine anständige Wittwe sucht Aushülfe- oder Monatsstelle.

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin (ev. mit langjährigen guten Zeugnissen) wünscht noch einige Privatstunden in oder außer dem Hause zu geben. Näh. Exped. d. Bl. 2532

Eine erfahrene Erzieherin sucht einige Stunden in feinen Familien zu geben. Fleißend englisch (6 Jahre in England gewesen.) Vortreffliche Empfehlungen von In- und Ausländern. Offerten unter **P. P.** an die Exped. erb. 4998

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Vorschule für Gymnasien.

Zu Ostern verbinde ich mit meiner concessionirten höheren Privatschule für Knaben eine gleichfalls concessionirte Vorschule. Das Schullocal wird in der Taunus- oder unteren Rheinstraße verlegt.

Dr. J. Vonnelich.

21 (H. 6959.) **Buchführung.** Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und anwärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 80

Doppelte Buchführung

und kaufmänn. Rechnen lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichts-Institut von **Jul. Morgenstern**, Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Breiteweg 95. Man verlange Prospekte und Lehrbriefe No. 1 franco und gratis zur Durchsicht. 42

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine f., j. Dame wünscht in ein hiesiges Confectionsgech. als Verkäuferin einzutreten, würde auch Anprobiren m. übernehmen. Mit der Branche durchaus bekannt. Off. sub **H. P. 829** bef. **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. (H. 6956) 23

Confection.

Eine j., geb. Dame mit f. Umgang, in der Confect.-Branche dchs. erfahren, sucht pass. Stelle als Verkäuferin für jetzt oder später. Würde Anprobiren mit übernehmen. Gef. Offerten sub **P. 9575** beförd. **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** (F. cpt. 93/2.) 42

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle. R. E. 5518
 Eine reinl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dies. nimmt auch Monatst. an. R. Friedrichstraße 29, Hth. 1. 5721
 1 Frau f. Beschäftig. i. Wasch. u. Putz. R. Ellenbogeng. 5. 5738
 Näh. Steingasse 10, 1 Stg. 5600

Ein besseres Mädchen, das Handarbeit versteht, sucht eine Aushilfsstelle. Näh. Emserstraße 24, 3. Etage. 5616
 Ein tüchtiges Mädchen sucht Aushilfsstelle auf 4 Wochen. Näh. Moritzstraße 22, Hth., 1. Stock. 5751

Haushälterinnen für Private empfiehlt **Ritter's Bur.** 5749
 Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, seine Hans- u. Zimmermädchen, Ladenfräulein, Gesellschafterin, Bonnen empfiehlt das Bureau **Ries**, Marktstraße 12. 5775

Ein gefektes, solides Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle in ruhigem Haushalte. Näh. Michelsberg 12, 1. Stiege hoch. 5540

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt und placirt d. Bur., „Germania“, Häfnerg. 5. 5591
 Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Mauergasse 19, Hinterh., 1 St. 5368

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 21, H. 5387

Eine zuverlässige, ältere Person aus besserer Familie sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Offerten unter **M. K. 288** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5589

Gesunde Amme sucht sofort Stelle. Näh. Rainerstraße 54. 5607

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in aller Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 81. 5606

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient, sucht Stelle zu Kindern oder Hausarb. R. Hermannstraße 3, H. 5723

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Näh. Hellmundstraße 32, I links. 5727

Hausmädchen f. Herrschaftshäuser empf. **Ritter's Bur.** 5749
 Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wünscht Stelle bei Kindern oder bei einer Dame. Salair wird vorläufig nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter **L. M. 40** postlagernd Wiesbaden erbeten. 5777

Ein Mädchen sucht Stelle, wo es sich in Küche und Haushaltung verbessern kann. Näh. Elisabethenstraße 17. 5765

Ein junger Mann (verheirathet), streng solid, wünscht baldigst eine Stelle als Hausbursche, Ausläufer, Magazinier u. dergl.; auch würde derselbe eine Stelle bei einem leichten Fuhrwerk annehmen. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter **J. K. 27** an die Exp. erbeten. 5221

Bau- und Möbelschreiner sucht Beschäftigung.

Näh. Exped. 5716
 Ein gutempfl., junger, unverheir. Mann sucht Stelle als Diener oder Hausbursche. Näh. Schwalbacherstraße 67, Part. 5618
 Ein **zuverlässiger, junger Mann**, der die **Gärtnerei** versteht, sucht Stelle, am liebsten in einem Herrschaftshaus. Näh. **Karlstraße 6**, Hinterhaus, 2 Treppen rechts. 5783

Personen, die gesucht werden:

Weißzengnäherin gesucht Adlerstraße 48, 2. St. 5628
 In ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. Näh. Exped. 4496
 Eine **Volontärin** und ein **Lehrmädchen** gesucht.
Wilh. Weber, Modewaarengeschäft,
 3 große Burgstraße 3. 5736

Geübte Drückerinnen und Ladiererinnen

gesucht bei **Georg Pfaff**,
 Metallkapsel- und Etanisol-Fabrik,
 Dohheimerstraße 48c. 3201

Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler** auf der Bleiche im Wellritthal. 5627
 Gesucht eine **Monatfrau** Wörthstraße 1, II. 5610
 Gesucht ein **Monatmädchen**. Näh. Wörthstr. 12, 2 Tr. 5789
 Eine **Waschfrau** gesucht Helenenstraße 16, Borderhaus, 1 St. hoch; daselbst kann ein reinl. Arbeiter Logis erhalten. 5712
 Eine **Wartefrau** gesucht Hellmündstraße 33, Barterre. 5750
 Ein **sauberes, anständiges Mädchen** oder **Frau** stundenweise zu 2 kleinen Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren gesucht. Näh. Exped. 5715

Gesucht mehrere feinebürgerl. Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein, ein gefetztes Mädchen zu Kindern, eine Köchin nach Frankfurt und eine **Hotellköchin** (50 Mk. monatlich) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5591
 Hotel- und Restaurations-, Kaffee- und Weißköchinnen sucht für gleich und die Saison **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 5749
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Moritzstraße 15, Barterre rechts. 4427
 Ein tüchtiges, fleißiges Hausmädchen wird gesucht Emserstraße 34. 5438

Ein Mädchen, das **melken** kann, sofort gesucht Feldstr. 17. 5374
 Mädchen ges., welches in allen Hausarb. erfahren u. bürgerlich kochen versteht. Näh. Rheinstraße 33, 2 Tr., von 1—4. 5511
 Ein Mädchen gesucht. Näh. Adlerstraße 35. 5343

Gesucht ein ordentliches Mädchen für einen kleinen Haushalt. Näh. Helenenstraße 10, I. 5524

Ein braves Mädchen für alle Arbeit gesucht Friedrichstraße 23. 5443

Gesucht zu Anfang März ein anständiges **Kindermädchen** zu einem Kinde. Näh. Exped. 5593

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März oder auch später gesucht. Mit **Zeugnissen** zu melden Rheinstraße 68, I. 5548

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 5015

Gesucht auf 1. April für einen ruhigen Haushalt ein gefetztes, tüchtiges Mädchen mit besten Empfehlungen, erfahren im Kochen und jeder Hausarbeit. Näh. Exped. 5614

Ein Dienstmädchen gesucht Walramstraße 19. 5602

auf 1. März ein sauberes Mädchen zu einem 1 Jahr alten Kinde und zur Verrichtung von Hausarbeit. Näheres Kapellenstraße 45 bei **Goldstein**. 5615

Gesucht ein **gesundes Mädchen** mit guten **Zeugnissen**, welches kochen und nähen kann, sowie alle sonstige Hausarbeit gründlich versteht, zum **Alleindienen** bei zwei einzelnen Leuten Rheinstraße 26, 2 Treppen. Zu melden von 9—10 Uhr Vormittags und von 4—5 Uhr Nachmittags. 5530

Ein einfaches, fleißiges Mädchen für die Küche gesucht im „**Hotel du Parc**“, Wilhelmstraße. 5505

Ein anständiges, junges Mädchen wird für einen kleinen Haushalt (2 Personen) zum 1. März gesucht. Dasselbe muß außer der Hausarbeit etwas bügeln und gut weiknähen und stopfen können. Näh. **Elisabethenstraße 17**, Barterre. 5601

Ein ordentliches, starkes Mädchen wird zum 1. März gesucht Kerostraße 46 im Laden. 5636

Hotelzimmermädchen in **Hot. 1. R.** sucht **Ritter's Bur.** 5749

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht Hermannstraße 6 im Laden. 5761

Ein junges Mädchen sofort gesucht Kellerstraße 3. 5747

Ein **tüchtiges, reinliches Mädchen**, welches gute **Zeugnisse** besitzt, **selbstständig feinebürgerlich kochen** kann und **in aller Hausarbeit erfahren** ist, wird bei gutem Lohn auf 1. April gesucht. Näheres **Kapellenstraße No. 24**, 1 Treppe hoch, **Nachmittags von 5 bis 8 Uhr**. 5788

Gesucht 1 **Fräulein** als **Stütze** der Hausfrau, **Restaurationsköchin**, **Herrschafts-** u. **Hotelzimmermädchen**, Mädchen f. allein u. **Hausmädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5779

Ein erfahrenes **Dienstmädchen** gesucht Hochstätte 4, I. 5787

Ein **Zimmermädchen** gesucht Kochbrunnenplatz 3. 5782

Ein **bes.**, gutempfl. **Stubenmädch.**, 2 **gutb. Köchinnen**, 6 **Mädchen** für allein, 1 **Hotelzimmermädch.** und 1 **Kaffeeköchin** nach ausw. gesucht b. **Grünberg's** (Vinder's) **Bur.**, Schulgasse 5. 5776

Gesucht ein **tüchtiges, braves Mädchen** für eine kleine **Haushaltung** Weilstraße 6, 1. Etage. 5774

Gutes Herrschafts- und Hotelpersonal findet **Stellungen** im Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 5442

Tapezierer-Gehülfen auf **Polster-Arbeit** gesucht bei **C. Siegemann**. 5730

Ein junger **Gärtner**, welcher etwas **Hausarbeit** mitübernimmt, gesucht. Näh. Exped. 5506

Gärtnerbursche gesucht. Näh. **Biebricherstraße 17**. 5484

Friseur-Lehrling kann bei mir eintreten und das **Friseur-Geschäft** in seinem ganzen Umfange erlernen.

Hch. Knolle, Friseur, Grabenstraße 3. 5396

mit guter Schulbildung sucht zu Ostern **C. Koch, Papierlager**. 1315

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der **Eisenwaaren-Handlung Hch. Adolf Weygandt**, Ecke der **Weber- und Saalgasse**. 3981

Ich suche einen wohlgezogenen, mit guten Vorkenntnissen versehenen **Lehrling** für meine **Eisenwaaren-Handlung**. **L. D. Jung**, Langgasse 9. 2833

Ich suche für mein **Tapeten- und Decorations-Geschäft** ein **gros & en détail** einen **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen für jetzt oder auch später unter günstigen Bedingungen.

Rudolph Haase, ff. **Burgstraße 9**. 4840

Einen **Lehrjungen** sucht **L. Weygandt**, **Michelsberg 8**, **Kupferschmied und Installateur**.

für ein **Spengler- und Installations-Geschäft** gesucht.

Anton Weinbach, **Webergasse 33**. 5597

Lehrling aus guter Familie ges. v. d. **General-Agentur** d. **Feuerass. V.** in **Altona** für die **Reg.-Bezirke** **Wiesbaden**, **Coblenz** und **Trier**, **Albrechtstraße 17**. 5500

Ein ordentlicher **Junge** als **Tapezierer-Lehrling** gesucht bei **C. H. Strauss**, **Michelsberg 26**. 5170

Ein **Hausbursche**, der womöglich mit einem **Pferd** umgehen kann und gute **Zeugnisse** aufzuweisen hat, wird gesucht **Kerostraße 22**. 5242

Hotelhausbursche I. in **Hotel 1. R.** sucht **Ritter's Bur.** 5749

Hof Bindenthal wird ein **Hausbursche** vom Lande von 15—16 Jahren gesucht. 5613

Ein **kräftiger Fahr-bursche** gesucht **Schulgasse 10**. 5770

Gesucht zum **sofortigen Eintritt** ein **Schweizer**, welcher gute **Zeugnisse** aufweisen kann. Näh. Exped. 5315

Bäcker-Gehülfsen-Berein.

Heute Nachmittag: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslocale, wozu einladet
5735 Der Vorstand.

Unterstützungsverein deutscher Schuhmacher.
(Filiale Wiesbaden.)

Sonntag den 13. März Abends 8 Uhr hält unsere Filiale im „Saalbau Nerothal“ (Stiftstraße) ein **Tanzkränzchen** ab, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde einladen.
Das Comité. 5620

Jagdgruppe.

Es wird höflichst ersucht, **Rechnungen** für die Jagdgruppe bis spätestens 1. März c. an mich abzuliefern.
5633 Carl Grünig.

Heute Nachmittag:

Ausflug nach Biebrich (Hotel „Belle-vue“).
Gemeinschaftliche Abfahrt mit der Taunusbahn 2 Uhr 12 Min.
Die Tanzschüler des Herrn
5585 **F. Heidecker.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Putz-, Kappen- und Belz-Geschäft** von Webergasse 41 nach **Saalgasse 4**, Laden, verlegt habe. Ich bitte meine werthen Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Achtungsvoll

Peter Schmidt, Saalgasse 4,
nahe der Webergasse.
5619

Spazierstöcke

in schönster Auswahl von 50 Pfg. an empfiehlt
C. W. Grünberg,
Cigarren-, Wein- und Flaschenbier-Handlung,
5631 **5 Schulgasse 5.**

Amerikanische**Dampf-Bettfedernreinigungs-Anstalt.**

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
5512 **Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**

! Obstbäume!

Hochstämme für Garten und Feld in den besten Wirthschafts- und Tafel-Sorten, in rauher Lage gezogen (Extra-Sorten für rauhe Lagen), sowie große Vorräthe von **Pyramiden, Cordons, Spalieren** in den feinsten Sorten.

Große Auswahl der schönsten **Rosen, hochstämmig** und niedrig, **Coniferen, Zierbäume, Sträucher** u.
Cataloge gratis.

Anlage und Unterhaltung von Zier-, Obst- und Rosengärten.

A. Weber & Co., Wiesbaden,
5502 **Baumschulenbesitzer, Parkstraße 42.**

Für die Fastenzeit

empfehle **getrocknetes Obst**, als: Pflaumen, Äpfel, Zwetschen, sowie **Leigwaaren**, als: Nudeln, Maccaroni in erster Qualität zu billigen Preisen.

A. Selkinghaus,
5611 **Spiegelgasse 5.**

„Zum Felsenteller“, Taunus-
straße 14.

Heute und jeden folgenden Sonntag:

Militär-Concert. 5759

Restaurant Weltner, Saalgasse 32.

Heute: **Frei-Concert.** 5760

Gasthaus „Zum Anfer“.

Heute Sonntag: **Frei-Concert.** 5786

Michelsberg Zum Freischütz, Michelsberg No. 28.

Heute Sonntag:

Militär-Streich-Quartett.

Anfang 4 Uhr. 5778

Klostermühle.

Vorzüglichen **Äpfelwein, Hausmacher Wurst, frische Eier.** 5630



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1. —, à 250 gr. M. 2. —,
à 700 gr. M. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverstopfung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken. 4

Gaedke's Cacao

entölt u. aufgeschlossen, ist von Autoritäten der Medicin u. Chemie als Fabrikat ersten Ranges anerkannt. Derselbe zeichnet sich aus durch geringen Fett- und Aschengehalt, hohen Nährwerth, Reinheit u. feinen Geschmack. Zu beziehen en gros von P. W. Gaedke — Hamburg. Detail-Verkauf in den meisten besseren Geschäften. — Man verlange

Gaedke's Cacao.

(H. A. 396/1.)

Salm- und Hummer-Majonnaise à Port. 1 Mk.
Wildschweinskopf. Sauce Cumberland.

Italienischer Salat.
5756 **W. Petri, Koch, Michelsberg 20.**

Feinster rothfleischiger Salm im Ausschnitt per Pfd. 2 Mk., lebende Bachforellen per Pfd. 2 Mk., prima Bachforellen 1 Mk. 80 Pf., frische Merlans zum Backen 40 Pf., sowie alle übrigen Fluss- und Seefische zum billigsten Preis. Heute Verkauf in der Fischhalle **Schulgasse 4.**
J. J. Höss. 5748

Holl. Austern, Hummer

frisch eingetroffen bei
Karl Weygandt, Delicateffen-Handlung.
5622 **33 Rheinstraße 33.**



Egm. Schellfische, Soles, Hecht und Salm 5702



empf. **Nordseefischhandlung Grabenstr. 6.**
8 Leghübner zu verkaufen Morthstraße 9. 5603

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

*L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.*

Rinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brod, Mehl, Fleisch, Fett und Wurst, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen** für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf **Dienstag den 15. März Nachmittags 3 Uhr** anberaumten Eröffnungs-Termin an den unterzeichneten Vorstand beschlossenen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Locale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1887.

Der Vorstand: **Fr. v. Reichenau.**

Dr. Schumacher's
Rheumatismus-Heil.

Unübertroffenes Mittel gegen alle Gicht- und Rheuma-Leiden.
Schnellste Wirkung garantiert.
Dose 1 Mark. Nur zu haben
bei **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.**

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Geehrter Herr Kneifel! Der Unterzeichnete hatte von Ihrer berühmten Tinktur gehört und ist geradezu erstaunt, nachdem er dieselbe angewandt, daß das Ausfallen sofort aufhörte, und in welcher kurzen Zeit das ausgefallene Haar sich wieder ersetzte. Mit größtem Danke bezeuge ich dies und kann die Tinktur Jedermann empfehlen. — **Th. Köhler, Coiffeur, Dresden, den 27. Juli 1886. Mathildenstraße 41.**

Obige Tinktur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacons zu 1, 2 und 3 M. 205d

Wichtig für Hausirer!

Direkter Versand unserer Fabrikate gegen Nachnahme: **Seidenspitzen, Baumwollspitzen, Wollspitzen und Seidenspitzen, weiß, schwarz und farbig in allen Breiten, Lama- und Alpaca'sche, Schürzenband, Schuhriemen** aller Qualität. **Preise enorm billig.** Bei Angabe welcher Artikel und genauer Adresse senden sofort Muster. **Versandgeschäft H. Finke & Bergmann, Elbersfeld.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit Jahren **Faulbrunnenstraße 10** unter der Firma **Th. Linder**

betriebene **Central-Placirungs-Bureau**

nummehr unter meinem eigenen Namen **C. W. Grünberg** unverändert weiterführe und befindet sich nun mein Bureau **5 Schulgasse 5.**
C. W. Grünberg, Placirungs-Bureau, Cigarren- und Tabak-Handlung.

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen Abgabe meines Geschäftes verkaufe von jetzt ab zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

E. Seib Wwe.
Wafart-Bouquets, sowie Körbe werden billigt gewaschen Röberallee 4, Frontspige. 5688

Gelegenheitskauf!

Für
12 Mk. per Stück
eine Parthie

**Mäntel aller Art, Jaquets,
Regenmäntel, Frühjahrmäntel,
Kindermäntel,**
bei der Inventur zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
grosse Burgstrasse 5.

5617

Kochherde

in jeder beliebigen Größe. Dauerhafte Arbeit, billige Preise.
H. Saueressig, Bauwerkerei und Herdfabrik, Schwalbacherstraße 73.

5705

Petroleum-Strahlen

mit abnehmbarem Schlüssel in verschiedenen Größen
billigst bei **Ed. Meyer, Hof-Rupferichmied, 10 Säuerergasse 10.**

5719

Cassaschrank,

ziemlich groß, mit Tresor, zu verkaufen bei **D. Levitta, Goldgasse 15.**

23050

Königliche Oper.

Um irrigen Verichten zu entgegenen, theilen wir den zahlreichen Freunden unserer jugendlichen Sängerin Fräulein Nachtigall mit, daß die Künstlerin im vollen Besitz ihrer lieblichen Stimme, von der Erkältung soweit genesen, nur noch kurze Zeit der Ruhe bedarf, um mit frischer Kraft ihre reizende Stimme u. Erscheinen und wieder zu bringen.

Fräulein Nachtigall hat einen glänzenden Ruf an ein größeres Hoftheater abgelehnt, indem die Künstlerin hier für weitere drei Jahre gewonnen ist.

5706

Freunde der Kunst.

Nach Sonnenberg!

Unserem alten Fahrenträger und Mitgließe Peter Fraund die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag!

5746

Mehrere Mitglieder.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Eine schöne Villa in gesunder Lage mit großem Garten preiswürdig zu verkaufen durch

Jacob Schlink, Adlerstraße 55. 5763

Gelegenheitskauf.

Ein Haus in bester Lage Viebrichs a. Rh. mit schönem Garten, gut rentirend, billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in guter Lage Wiesbadens zu vertauschen durch

Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 5753

Einzigstüdiges Haus mit Hinterhaus, Hofraum, Stallung, ein Haus mit Hinterhaus, gewölbter Werkstätte, für Schlosser, Schreiner sehr geeignet, sowie Privat- und Geschäftshäuser in guten Lagen für 24., 25., 27,000 Mk. unter guten Bedingungen mit nicht so hoher Anzahlung sofort zu verkaufen durch den Beauftragten

Jacob Schlink, Adlerstraße 55. 5762

Ein Geschäftshaus mit Kellereien, großem Lagerraum, für Frucht- oder Mehlhändler, Bäckerei sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 5754

Mein Haus, nahe dem Kochbrunnen, Theater, Curhaufe, in Mitte der Bade-Hotels, zugleich als Hotel garni gut eingerichtet, worin seit 25 Jahren Conditorei und Café betrieben wird, Gas- und Wasserleitung in allen Etagen, schön, hell, Eckhaus, 80 Fuß Front, ist wegen Rücktritt vom Geschäft zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.

Gleichzeitig offerire ich jüngeren Unternehmern mein gut eingerichtetes Eis-Geschäft sammt Kellerei, Hofrauche (auch Baupläze) in der Kellerstraße und Eisweiher-Anlage. Da ich dasselbe wegen vorgerückten Alters verkaufe, so bemerke ich, daß ich auf Wunsch in demselben mitwirkend verbleibe.

Wiesbaden, den 25. Februar 1887. H. Wenz. 5772

Schönes, gutrentirendes Wohnhaus unter der Tare zu verkaufen. Offerten unter K. R. 100 an die Exped. 5767

Ein Haus im oberen Stadtheile mit Stallung für 6 Pferde und Remise, rentirt sich zu 50,000 Mk., für den Preis von 24,000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahl. unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen d. Ph. Kraft, Louisenstr. 41, Part. 5752

Ein sehr rentables, in guter Lage befindliches Spezereigeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft und Restauration, ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näh. Expedition. 5726

Gesucht 15,000 Mark als 2. Hypothek auf ein massives Grundstück in der Stadt. Offerten unter A. R. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5521

4-5000 Mk. g. Verpfänd. von Hausanteil im doppelten Betrage p. 1. April gesucht. Off. sub B. 14 Exp. erbeten. 5781

10-15,000 Mk. auf 1. od. 2. Hyp. auszul. Näh. Exped. 5766

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Fräulein, sehr ruhige Mietherin, sucht zum 1. Juli ein großes oder 2 kleinere Zimmer mit Küche, nicht Hinterhaus oder Frontspitze. Offerten unter B. 3 an die Exped. 5612

Ein kleines, möblirtes Zimmer in der Nähe der Rheinstraße (für 8-9 Mk. monatl.) von einem älteren Fräulein zu gesucht. Gef. Offerten unter M. M. 50 an die Exped. 5713

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör von zwei älteren Leuten ohne Kinder im Preise von 400 bis 450 Mark sofort oder auf 1. April zu miethen gesucht. Anerbieten unter E. 87 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5786

Angebote:

Etage der Adelshaid- u. Adolphstr. (9), Südseite, vis-à-vis der Adolohsallee, ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 1 Salon, 7 Zimmern, Speisekammer und vollständigem 3 bezöhr. auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre links. 5604

Gr. Burgstrasse 14, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Abreise sofort zu vermieten. 5734

Emserstraße 25 1 Logis von 4 Zimmern, Küche und Speisekammer mit Gartenbenutzung auf gleich oder später z. vm. 5639

Emserstraße 25 1 großes Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5641

Hellmundstraße 39 möbl. Mansarde auf gleich z. v. 5741

Karlstraße 14, Frontsp., ein möbl. Zimmer zu verm. 5354

Kellerstraße 5 zwei abgeschl. Zim., Küche u. Zub. z. v. 5781

Kleines Haus mit Laden, Werkstätte und Wohnung in bester Lage, passend für feineres Schuhmacher-Ladengeschäft oder dergl., das auf Lage sieht, zu vermieten. Näh. auf directe Anfragen unter V. B. 20 an die Exped. d. Bl. 5741

Ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 15 im Laden. 5491

1-2 schön möblirte Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10 zunächst der Webergasse. 5751

Zwei ineinandergehende, möblirte Zimmer zu vermieten Dopheimerstraße 2, Parterre. 5771

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 12, 3. St. 5389

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. 5711

Möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten. Näh. Bleichstraße 14, 3. St. rechts. 5701

M., möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 5751

Ein Fräulein, das hier in ein Geschäft geht, kann Kost und Wohnung erhalten zu 40 Mk. per Monat. Näh. Exp. 5761

Ein Parterrezimmer auf April zu verm. Wellrichstraße 20. 5681

Ein apartes, heizbares Zimmer, schöne Luft, zu verm. N. E. 5621

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 1 St. h. 5721

Ein j. Mann erh. Kost u. Logis Webergasse 44, 5th., 3 St. 5621

Ein junger, anständiger Mann kann billig Kost und Logis erhalten Feldstraße 4, 3 Stiegen hoch. 5701

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Steingasse 20, Hinterh. 5731

Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Strhs., 2 St. links. 5731

Schierstein No. 94 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Keller, Holzstall auf 1. April zu verm. 5711

Eine gebildete Dame wünscht 1 oder 2 jüngere Damen aus guter Familie unter angenehmen Verhältnissen möglichst dauernd in Pension zu nehmen. Näh. Exped. 5611

Ein junges Mädchen oder Schüler findet gute Pension. Näh. Exped. 5701

Eine Dame wünscht zu einer 14jährigen Pensionarin noch ungefähr gleichaltriges Mädchen aufzunehmen, welches eine hiesige Schule besuchen soll. Gef. Offerten unter L. 1 befördert die Exped. d. Bl. 5711

Berliner Stimmungsbilder.

Allerhand Carnevalistisches.

So wäre denn nun Faschnacht vorbei mit den bei dieser günstigen Gelegenheit vertilgten Legionen von Pfannkuchen und den dazugehörigen ungläublichen Quantitäten von Bunsch und Grog, ja, Faschnacht ist vorbei, und Berlin, dieses Sünden-Babel, müßte in Saad und Asche Ruhe thun, Veranlassung hätte es genügend hierzu, aber es hütet sich sehr, es langt und tollt und amüßirt sich weiter in al'em Uebermuth und betrachtet den diesmaligen 22. Februar wie jeden anderen Tag, d. h. daß er nur dazu geschaffen wurde, der Reihe der großstädtischen Vergnügungen eine neue Serie hinzuzufügen. Vielen kommt Faschnacht sogar sehr erwünscht, und zwar als Entschuldigung für sie selbst, allerdings nicht in dem Sinne: „Nun ist's genug“, „nun halte ein,“ sondern im geraden Gegentheil: „Was, es ist schon Faschnacht? Nun geht ja der Spaß bald zu Ende! Und ich hab' bisher so wenig mitgemacht!“, „das muß ich nun noch schön nachholen!“ Ob so auch ein Berliner Gemann dachte oder ob ihm der alte Spruch einfiel: „Der Mensch, nicht wissend, was er soll — der geh' zu Kroll!“ kurz und gut, er nahm sich vor, alte Erinnerungen an die schöne Junggesellenzeit wieder aufzufrischen und den Faschnachtball bei Kroll zu besuchen. Natürlich im wallenden Domino, wie sich das für einen wohlgelegten Gemann schickt, natürlich auch mit einer Maske, denn wenn er auch gar nicht daran dachte, hier noch Eroberungen machen zu wollen, so brauchten doch auch nicht seine Freunde und Bekannten, die sich vielleicht ebenfalls in dem glänzend erleuchteten, von frohem Gewühl erfüllten Saale „auf dem Kriegspfade“ befanden, ihn zu kennen und mit seinem „Ball-Johannistrieb“ zu necken. Unser Freund schlenderte also gemächlich durch die anselassene Menge, und der lustige Trubel, dieses übermüthige Treiben hier gefiel ihm doch nach einer so langen Fastenzeit, die ihm durch die Ehe zudictirt worden war, ganz ausnehmend. Caprißt, es gab doch noch hübsche Mädels in Berlin, das sah er jetzt erst so recht wieder von Neuem, und ihren zutraulichen Charakter, den er ja einst zu seinem Specialstudium gemacht, hatten sie auch noch nicht verloren! Jene graziose Andalusierin beispielsweise, die dort an den Pfeiler gelehnt stand und ihn forschend mit den blitzenden Augen hinter dem dichtverwebten Spikeshawl betrachtete, was war das für ein Götterweib: diese schlankte Taille, dieses zierliche Köpfchen, diese Anmuth in den Bewegungen, wie sie jetzt langsam an ihm vorüberschritt, dies kleine Füßchen, welches dabei sichtbar wurde — unser Domino war entzündet, war begeistert, ohne längere Ueberlegung folgte er ihr, wurde durch den Menschenstrom an ihre Seite gedrängt und, er wußte selbst nicht, wie dies so schnell kommen konnte, fühlte alsbald ihren Arm in dem seinigen. Er war zuerst besangen, wahrlich besangen, wie kaum in seinen Jünglingsjahren, aber als nun ein tanzender Walzer begann und er mit seiner schönen Gefährtin über das glatte Parquet dahinschlief, als sie dann in dem Nebensaale an einem kleinen Tischchen saßen und er oft genug die Kelchgläser füllte, da wurde er geschwächt, sehr geschwächt, und die pikante, zuerst etwas verlegene und stille Andalusierin ließ sich von seiner stottern Laune anstecken und brach oft genug in ein frohes Lachen, in ein berückendes Silberlachen, wie es unser Freund noch nie so klar, so hell zu hören vermeint, aus. Ja, das war doch noch ein Mädel, dachte er bei sich, oder gar eine Frau, wenn das hatte er ja längst gemerkt, daß sie nicht zur Kategorie der steten Besucherinnen solcher Bälle gehörte, gewiß eine Frau, und er schlug in seiner Unterhaltung etwas auf den Busch, richtig, eine Frau, o dieser Gesell mit einem Manne, der so wenig auf dies entzündende Geschöpf achtete. Diese Bekanntschaft mußte er fortsetzen, auf jeden Fall, er bat um ein Wiedersehen, es wurde ihm gewährt, bestimmt gewährt, er frug, ob er ihr an Andenken an diese schöne Stunde schenken dürfe, ein holdes Kopfnicken, er zog einen Brillantring vom Finger und gab ihn ihr, sie wollte ihn zurückweisen, aber er beschwor sie, ihn anzunehmen, nur als Pfand, wenn sie es wolle, als Pfand, daß sie sich wiedersehen würden, und er schrieb ihr noch auf sein Tanz-Programm seine Adresse auf, natürlich postlagernd, Postamt Potsdamer Bahnhof. Bald drehte sich der Domino mit seiner Andalusierin, die trotz seiner glühenden Bitten den Schleier nicht lästern wollte, wieder im Reigen, da vermüht seine Tänzerin ihr Taschentuch, es kann nur in dem Kofewinkel liegen geblieben sein; unser Freund stürzt nach und sucht und sucht, er findet es nicht, und als er in den Ballsaal zurückkehrt, sucht er auch seine Andalusierin vergebens. Er durchstiegt alle Ecken, er wartet stundenlang, er trinkt melancholisch noch eine Flasche

Sect, allein, vereinsamt; die Andalusierin läßt sich nicht mehr blicken. Hiemlich spät am Morgen ist es, als er in seiner Behausung anlangt, er ist müde, übermüthigt, auch der Sect spukt ihm im Kopfe, nur leise, daß seine Gattin nichts merkt, er greift behutend nach den Zündhölzern auf dem Toiletentischchen, da fühlt er einen kleinen Knäuel Papier, er ist lose zusammengewickelt und löst sich von selbst auf, ein Ring fällt mit lustigem Geklapper auf die Marmorplatte des Tischchens, sein Diamantring, seine Tanz-Ordnung von Kroll — unser Freund ging im Dunkeln zu Bette, das Wiedersehen mit seiner Andalusierin malen sich wohl unsere holden Leserinnen aus, einem on dit zu Folge soll dem Helden dieses wahren Erlebnisses recht . . . spanisch zu Muth gewesen sein! —

Die Reihe der öffentlichen großen Elite-Bälle ist nun bald zu Ende; die Kerzen im königlichen Schlosse sind für diese Saison ausgelöscht, hier macht Faschnacht sein Recht geltend, aber nicht bei den Männern der Feder, die ihre Gasse zum Sonnabend in den Wintergarten gelassen haben. Tout Berlin wird diesmal bei dem Verein „Berliner Presse“ zu Gaste sein und wenn auch an jenem Abend der Chapeau-claque die Stelle der Feder vertreten wird, so werden die Erschienenen doch hinter die Coullissen des „Zeitungsmanuens“ gucken können, denn die eine Seite des gewaltigen Saales wird durch eine „Zeitungsfabrik“ im großen Stil — durch Redaction, Expedition und Druckerei — ausgefüllt sein und hier wird denn auch die umfangreiche Festzeitung hergestellt und ausgegeben werden, eine originelle Gabe fürwahr, denn fast vollständig wird die Berliner Schriftstellerwelt darin vertreten sein und zwar mit ihren originellsten und lebenswürdigsten Gaben. Der Andrang zu dem Fest ist ein ganz colossaler und an fünfzehnhundert Menschen, den besten Gesellschafts-Klassen der Residenz angehörig, werden sich um die „Beute vom verkehrten Beruf“ schaaren, gewiß ein gutes Zeichen, denn vor einer gar nicht so langen Reihe von Jahren wäre ein derartiger Schriftsteller-Ball, zu dem die Botschafter und Gesandten, die ersten Würdenträger des Staates und hohen Militärs, kurz zu dem all' das, was Berlin in geselliger Beziehung an Glanz und Namen aufweist, erscheint, eine pure Unmöglichkeit gewesen. Darüber, daß dies jetzt der Fall ist, kann sich nur Jeder „vom Beruf“ freuen, viel trägt dazu allerdings auch der weltstädtische Charakter bei. Dieser Zug bedingt mehr und mehr eine Specialisirung der einzelnen Einwohnerkreise. Der Berliner an sich ist ja sehr vergnügungsfüchtig, er feiert wahrlich die Feste so, wie sie fallen, und seine Devise lautet: „Zummer 'rin in's Vergnügen!“ Die Millionen-Einwohnerschaft läßt nun bloß noch in den seltensten Fällen allgemeine Festlichkeiten zu und das ganze Wesen derselben neben den nicht unbeträchtlichen Kosten eines solchen Abends läßt nur wenige bestimmte Kreise daran Theil nehmen. Da ist es denn natürlich, daß sich die einzelnen Klassen unter sich amüßiren und unter den einzelnen Klassen wieder die einzelnen Berufsweige, und so kommt es, daß in jeglichem Winter ein Kellner-, ein Kutsher-, ein Lakaien-, ja sogar ein Hebauunen-Ball stattfindet (wir greifen nur beliebige Namen herans, denn wir könnten ja auch Juristen-, Buchhändler-, Kaufmännischer Ball u. nennen), und schließlich seit einigen Jahren ein Verbrecher-Ball (es ist dies Factum) arrangirt wird. Wenn der Unterzeichnete zu letzterem eine Einladung erhält, so soll es den Lesern an einem eingehenden Feuilletton nicht fehlen!

Paul Lindenberg.

Aus dem Reiche.

* Landtag. Das Abgeordnetenhaus trat am Freitag in die Beratung des Geles-Entwurfs, betreffend die Theilung polnischer Kreise. — Abg. v. Czarlinski bekämpft die Tendenz der Vorlage. Das Mißtrauen gegen die Polen sei völlig unberechtigt. — Abg. Rickert wünscht größere Berücksichtigung der provinziellen Interessen und ist für Verweisung an eine Commission. — Abg. Gude-Gras wünscht, daß noch mehr Kreise getheilt würden, worauf Abg. v. Schorlemer-Alt darauf hinweist, daß hierdurch eine immer größere Anzahl von Landräthen geschaffen würde, deren Bureaokratismus im strengsten Gegensatz zur Selbstständigkeit der früheren altpreussischen Landräthe stände. — Hieran knüpft sich eine längere Debatte über die Stellung der Landräthe, an welcher sich die Abgg. Windthorst, v. Schorlemer und Minister v. Buttkamer betheiligen. Die Vorlage geht an eine Commission. — Es folgt die erste Verathung der Kreisordnung für die Rheinprovinz. Die Vorlage wird nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgg. Meyer (Arnswalde), Meyer (Breslau) und v. Gynern betheiligen, ebenfalls an eine Commission verwiesen. — Nächste Sitzung Samstag.

* Die Verordnung über den Bischofsseid trägt dasselbe Datum des 13. Februar, wie die Ermächtigung zur Einbringung des kirchenpolitischen Geles-Entwurfs. Schon dieser äußere Umstand, bemerkt hierzu die „Nordd. Allg. Ztg.“, dürfte erkennen lassen, daß die Verordnung eine Ergänzung des vorgelegten Geles-Entwurfes bilde und mit letzterem bestimmt sei, bisher noch offen gebliebene Fragen in verfühnendem Sinne zu lösen.

* Nachdruck verboten.

Auszeichnungen für Lehrerinnen. Die Zahl derjenigen Lehrerinnen an öffentlichen Schulen, welche eine mehr als dreißigjährige Dienstreife zurücklegen, ist verhältnismäßig nicht gering; es sind innerhalb der letzten Jahre wiederholt Fälle von fünfzigjährigen Dienstjubiläen von Lehrerinnen vorgekommen. Der Kultusminister hat befohlen, die Lehrerinnen bei Dienst-Jubiläen oder bei ihrer Pensionierung, wenn ihre Dienstführung eine besondere Anerkennung angezeit erscheinen läßt, eine solche zu Theil werden zu lassen, und zwar den evangelischen Lehrerinnen durch Zuwendung einer Bibel, den katholischen durch Schenkung eines Andachtsbuches.

Combinirbare Rundreise-Billets. Mit Beginn der Reisezeit am 1. Mai d. J. treten neue Bestimmungen über die Ausgabe combinirbarer Rundreise-Billets in Kraft, welche wesentliche Neuerungen bringen. Bekanntlich sind die Rundreise-Billets so wenig übertragbar, wie die Retourbillets. Um jedem Mißbrauch vorzubeugen, wird u. A. die Bestimmung getroffen werden, daß zur Feststellung der Identität der betreffenden Inhaber verpflichtet ist, vor Antritt der Reise auf dem Billets-Umschlag an dazu vorgegebener Stelle seine Namensunterschrift zu geben und dieselbe unterwegs bei einer etwaigen Revision auf Auffordern zu wiederholen. Ergibt sich nun, daß der Reisende nicht der rechtmäßige Eigentümer ist, so wird ihm das Billet abgenommen und er als solcher behandelt, der ohne gültiges Fahrbillet angetroffen wird.

Für den Gebrauch der Rundreise-Billets wird demnächst in Deutschland eine wichtige Neuerung eingeführt. Bisher wurden diese Billets für den Fall, daß der Reisende unterwegs seine Tour ändern wollte, für die weitere Reise ungültig. In Zukunft soll jedoch, wie die „A. D. G. Z.“ mittheilt, dem Reisenden für solche Umstände Gelegenheit gegeben werden, sich neben dem Rundreise-Billet eine Legitimationskarte für 1 Mt. zu erwerben. Dieselbe berechtigt ihn, falls er seine Tour unterwegs ändert, ein neu entnommenes Fahrbillet auf der Rückseite mit dem Stempel „Rabatt-Billet“ versehen zu lassen, um dasselbe bei der Rückkehr nach der Stelle, wo das Rundreise-Billet entnommen wurde, einzulösen. Auf diese neu entnommenen Billets genießt der Reisende denselben Rabatt wie bei den Rundreise-Billets und erhält für die nicht „abgefahrenen“ Coupons den entsprechenden Betrag zurück.

Hauswirthschaftliche Winke.

Nettigkeime als sehr guten Salat im Winter. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß die Keime der Nettige, welche während des Winters im Keller eingeschlagen sind, einen ganz schmackhaften und gesunden Salat liefern. Werden die Nettige in einem warmen Keller in Sand eingeschlagen, so liefern sie ziemlich reichlich Blätter, und der Salat, nach Art der Endivien mit Kartoffeln hergestellt, ist ganz schmackhaft.

Parquetboden-Wäsche. Man läßt ein Kilogramm gelbes Wachs in gelinder Wärme schmelzen und mischt 2 Weinsäcken Terpentinöl unter die Flüssigkeit, welche man noch lauwarm mit einem leinenen Tuch auf den Fußboden trägt, bis der Boden trocken, fest und glänzend ist. Ist die Wäsche schon zu kalt und dick, so läßt sie sich nicht mehr einreiben, ein Zusatz von Spiritus macht sie wieder flüssig. Ist der Terpentin hineingemischt, so darf die Masse nicht mehr auf das Feuer gesetzt werden. Ein tägliches Aufreiben mit Flanel und nachher mit weichen Leinenlappen erhält den Fußboden längere Zeit in gutem, glänzendem Zustande, nur darf keine Feuchtigkeit auf denselben gegossen werden. Zum gründlichen Reinigen werden vorher Eispäne verwendet.

Fernishtes.

Gegen die Fremdwörter ist Excellenz Maybach, der Minister der öffentlichen Arbeiten, nicht minder practisch thätig als Herr v. Stephan. Daß in unserem Arbeitsministerium auf die Reinheit der Amtssprache und die Vermeidung einbehrlicher Fremdwörter besondere Aufmerksamkeit verwendet wird, ist bekanntlich für die Gemeinverständlichkeit der für die unteren Beamten, als Eisenbahnschaffner, Weichensteller u. dergl. bestimmten Dienstanweisungen und damit für den gesammten Verkehrsdienst und dessen Sicherheit ein Bestreben von nicht zu verkennender Bedeutung. Von der geräuschlosen, aber stetigen Art des Vorgehens dieser Behörde in der angeordneten Richtung liefert der dem Landtage gegenwärtig vorliegende Gesetzesentwurf über die Herstellung neuer Eisenbahnlinien und sonstigen Bauausführungen auf den Staatsbahnen einen sprechenden Beweis. Abgesehen von zahlreichen Fremdwörtern gewöhnlicher Art, ist hier auch eine große Anzahl von Sachausdrücken, welche in den gleichartigen Vorlagen früherer Jahre in fremder Bezeichnung vorkamen, durch deutsche Ausdrücke ersetzt. So sind, wie das „Centralblatt der Bauverm.“ hervorhebt, die Zugrangrungen als Zugverschiebungen bezeichnet, die Wegebarrrieren als Wegesperren, die Extrazüge als Sonderzüge, die Straßenkreuzungen im Niveau als Straßenkreuzungen in Schienenhöhe, die Niveauübergänge als Schienenübergänge (welche bekanntlich den Gegenlag bilden zu den „Schienenfreien“ Uebergängen), die Facultivzüge als Bedarfszüge u. Auch die Zuschüsse à laods perdu sind ausgemerzt und klar und bestimmt als unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse aufgeführt; letztere findet man in Anlehnung an den französischen Ausdruck auch als „verlorene Zuschüsse“ bezeichnet. Offenlich bleibt dieses Vorgehen des Arbeitsministeriums auf die zugehörigen Unterbehörden und auch auf andere deutsche Behörden — von denen ja schon manche zumal die deutsche Heeresleitung, in gleichem Sinne und in gleich stiller, aber stetiger Arbeit thätig sind — nicht ohne Einfluß und Nachahmung.

Blitz und Bäume. Ein belgischer Statistiker hat ausgerechnet, daß der vom Blitz am häufigsten getroffene Baum die Eiche ist, während die Buche am seltensten vom Blitzschlag heimgesucht wird. Von jener zu

dieser fährt er folgende Reihenfolge auf: Eiche, Bappel, Tanne und Fichte, Birke, Buche und Hagebuche. Daraus ergibt sich für den inmitten eines Waldes von einem Gewitter überrohten Wanderer der Wink, den Eichen und Fichten aus dem Wege zu gehen und den Saug der Buchen aufzusuchen. Freilich dürfte es noch rathamer für ihn sein, in einem solchen Falle die Bäume überhaupt zu meiden, sollte er auch bis auf die Haut durchnäßt werden.

Die Erdbeben an der Riviera. Aus Rom wird gemeldet, daß nach amtlichen Ermittlungen in Folge des Erdbebens nachstehende Ortschaften in Ligurien am meisten heimgesucht wurden: Bajarbo 300 Tode und Verwundete, Diano Marina 250 Tode und Verwundete, Duffano 50 Tode und 36 Verwundete, Diano Castello 30 Tode und mehrere Verwundete. In Nizza wurde am Freitag Vormittag abermals eine unbedeutende Erdrerschütterung verspürt. Dort herrscht eine solche Panik, daß am 23. Februar an 10,000 Personen die Stadt verlassen haben. In Mentone ist die Lage eine jammervolle: 150 Häuser sind verlassen, eine große Anzahl beschädigt worden, darunter namentlich die öffentlichen Gebäude. Die meisten Backöfen wurden zerstört, so daß man einen Brodmangel befürchtet. In ganzen Departement lagert die Bevölkerung im Freien. Die Zahl der Opfer ist eine ziemlich hohe und man nennt: in Nizza 2 Tode und 10 Verwundete, in Var 4 Tode und 2 Verwundete, in Bollena 2 Tode und 12 Verwundete, in Chateaufort und Castillon viele Verwundete. Aus einzelnen Cantonen fehlen Nachrichten, da die Verbindungen unterbrochen sind. Die Verwaltungs-Beörden haben die für die Verhältnisse gebotenen Maßregeln getroffen.

In der guten alten Zeit. Vor einigen Tagen hielt der Bischof J. R. Wood in der Capelle zu Westminster einen Vortrag, zu welchem nur Frauen Einlaß erhielten. In diesem Vortrage erzählte Seine Lordschafft, in welder unermesslichem Grade sich die Lage der Frauen in dem letzten Jahrhundert gebessert habe. Im alten England durfte die Frau nicht bei Tische essen, nicht sprechen, bis sie gefragt wurde, über ihrem Bette hing eine tüchtige Bettiche, die der Mann handhabte, wenn die Gattin läble Laune zeigte. Nur die Töchter hatten ihren Befehlen zu gehorchen, die Söhne sahen in ihr einzig eine Dienerin. Bezüglich der Kleider erzählte der Bischof, daß selbst die Frauen mächtiger Lords fliegend von ihren Herren das Geld ersuchten, wenn sie sich ein neues Kleid kaufen wollten. Ja, anno dazumal, das kommt nicht wieder vor!

Kindlich. Der kleine Karl steht mit seinem Schwesterchen Billi am Ufer eines Flusses, von welchem Eis herausgeschafft und auf einen Wagen geladen wird. „Was macht denn der Mann mit dem Eis?“ fragt Billi. — „Das weicht Du nicht?“ — „Nein.“ — „Ich weiß es,“ sagt Karl stolz. — „Nun?“ — „Der Mann hebt das Eis auf, damit er auch im Sommer — Schlittschuhe laufen kann!“

Schiffs-Nachricht. Dampfer „Rhynland“ von Antwerpen am 24. Februar in New-York angekommen.

Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 28. Febr. bis incl. 6. März. Mitgetheilt von Brasch & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Montag den 28. Febr.: „Ibis“, Hamburg-Baharais - Callao; „Rebec“, Bordeaux - Montevideo - Buenos - Ayres; „Madura“, Marseille-Padang-Batavia. Dienstag den 1. März: Kronprinz Friedrich Wilhelm, Antwerpen-Bahia-Rio-Santos; „Padonia“, Liverpool-Boston; „Borderer“, London - Boston; „Moravia“, Havre - New - York; „Santos“, Hamburg - Montevideo - Buenos - Ayres - Rosario - San Nicolas. Mittwoch den 2.: „Joc“, London-British-Bestindien; „Selvetia“, London-New-York; „Abriatic“, Liverpool-New-York; „Gms“, Bremen-New-York; „British Crown“, London - Halifax - Boston; „Switzerland“, Antwerpen-Philadelphia; „British Prince“, Liverpool - Philadelphia; „Umburg“, Southampton-Padang-Batavia; „Garth Castle“, London - Cap - Colont; „Saxonia“, Hamburg-Vera-Cruz-Progresso. Donnerstag den 3.: „Jerome“, Liverpool - Maranh - Ceara; „Evan Maclean“, Liverpool - Bombay; „Peruvian“, Liverpool - Halifax - Portland; „Texas“, Bristol - Portland; „Orizaba“, London - Adelaide - Melbourne - Sydney; „Quetta“, London - Colombo-Madras-Calcutta. Freitag den 4.: „Diende Rodrigues“, Marseille-Colon-La Guayra-Puerto Cabello-Curacao. Samstag den 5.: „Umbria“, Liverpool - New - York; „Ludgate Hill“, London-New-York; „Benmland“, Antwerpen-New-York; „Gam“, Amsterdam-New-York; „La Normandie“, Havre-New-York; „Equateur“, Vobeaug-Dafan-Montevideo-Buenos-Ayres; „Orizaba“, Plymouth - Adelaide - Melbourne - Sydney; „Mira“, Liverpool-Calcutta. Sonntag den 6.: „Scler“, Hamburg-New-York; „Francis“, Hamburg-Colon-St. Thomas u.

Räthsel.

Du bist bei Tisch mit vollem Glase,
Da ist das Wort der beste Fund;
Es steigt sein Duft Dir in die Nase,
Es selber steigt Dir in den Mund.

Doch triffst Du in das Wort mit Jagen
Und bist nichts Gutes Dir bewußt,
So fällt es Deinen Kopf mit Plagen,
Mit Sorgen die beklemmt Brust.

Auflösung des Räthfels in No. 48: Nachsicht. — Nach Sicht.
Die erste richtige Auflösung sandte Margarethe Erdmann,
Schülerin der Mittelschule in der Rheinstraße.